Abend-Ausgabe.

Berliner Tageblatt.

Nr. 156. Berlin, Sonnabend, den 1. April 1882. XI. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 1. April.

Was bringt die Frühjahrssession des Reichstags?

Wenn der Reichstag nach der jetzt endgiltig getroffenen Disposition im letzten Drittel des April zusammentritt, und wenn auch die Bundesrathssession nicht vor dem 15. April beginnen soll, dann bleibt es ein Räthsel, woher der genügende Arbeitsstoff für den Reichstag in den ersten Wochen seiner Thätigkeit kommen könnte. Der Bundesrath wird die Monopolvorlage sicher nicht über das Knie brechen. Selbst bei der unwahrscheinlichen Voraussetzung, daß die Opposition nur eine geringe wäre, müßte schon die Detailberathung des Entwurfs im Hause eine mehrwöchentliche Frist in Anspruch nehmen.

Aehnlich liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Unfallversicherungsvorlage, die gar nicht einmal in irgend einer abgeschlossenen Form, sondern nur in Gestalt von „Grundzügen" existirt. Heißt es doch überdies, daß diese Materie überhaupt erst in einem späteren Stadium der Session, vielleicht erst nach dem Abschluß der berufsstatistischen Aufnahmen, an den Reichstag gelangen werde. Immer aufs Neue wird man deshalb bei der Hast, mit welcher die Reichstagsberufung erfolgen soll, an die mysteriösen Andeutungen aus jüngster Zeit erinnert, wonach dieselbe nicht blos den genannten gesetzgeberischen Aufnahmen dienen soll, sondern zur Verwirklichung weiterer, noch im Hintergrunde gehaltener Pläne bestimmt ist.

Die Frage der Retorsionszölle gegen Rußland will nicht zur Ruhe kommen, und es ist bemerkenswerth, daß die Unruhe, die in dieser Hinsicht herrscht, mehr geschürt als abgeschwächt wird durch das absolute Schweigen der offiziösen, offenbar einer gemessenen Parole folgenden Presse. Wenn diese Frage wirklich zum Ausgangspunkt einer Aktion genommen werden soll, dann könnte bei der Einfachheit der Sachlage und bei dem geringen Widerstand, den eine solche Maßregel im Bundesrath finden würde, schon in den ersten Tagen der Session der ganze schwer bedeutungsvolle Akt sich in blitzartiger Schnelle vollziehen, fast zur nämlichen Zeit (15. April), wo die russischen Zollerhöhungen in Kraft treten.

Der Wink der Wiener „Pol. Corr.", Fürst Bismarck sei jetzt von größeren Sorgen erfüllt als allein vom Kulturkampf, spricht für das Gewicht, mit welchem die russischen Dinge noch immer auf den Gang der deutschen Politik drücken.

* Ueber die neulich erwähnte Nachricht, daß der Großherzog von Mecklenburg bei seiner Anwesenheit in Wien den Herzog von Cumberland zu einem Verzicht auf die Thronfolge in Hannover zu bewegen versuchen wolle, giebt eine Berliner Korrespondenz der „Wiener Allg. Ztg." einige nähere Aufschlüsse. Danach soll Kaiser Wilhelm bei Anlaß seines letzten Geburtstages einer seinem Hause verwandten Persönlichkeit gegenüber den Wunsch geäußert haben, daß noch zu seinen Lebzeiten eine Auseinandersetzung mit der Familie des Königs Georg herbeigeführt werde und daß er seinerseits jeder Bedingung seine Zustimmung ertheilen würde, die in die bestehenden Thatsachen des gegenwärtigen Besitzstandes Preußens nicht eingreife. Darauf hin habe sich diese Persönlichkeit erbötig gezeigt, den Wunsch König Wilhelms dem Herzoge von Cumberland mitzutheilen, und gleichzeitig gemeint, daß sie sich einen günstigen Erfolg verspreche, wenn dem Chef der hannoverschen Familie nicht blos das sequestrirte Vermögen, sondern auch die Anerkennung seiner Rechte auf das Herzogthum Braunschweig zugesichert würde. Was nun die angedeutete Persönlichkeit betrifft, so kann damit wohl nur der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin gemeint sei, der ja in diesen Tagen am Wiener Hofe verweilte und der der einzige Vertraute in Berlin war, welcher stets und mit Nachdruck den Ansprüchen des Herzogs von Cumberland auf Braunschweig das Wort geredet hat. Welchen Ausgang die wahrscheinlich schon so oder so abgeschlossenen Unterhandlungen nehmen, darüber, sagt der Gewährsmann des Wiener Blattes, möchte ich mich nicht weiter äußern, glaube aber doch in der Uebernahme der Mission seitens des Großherzogs ein günstiges Prognostikon ersehen zu sollen.

* Zum zweiten Male nach Verlauf eines halben Jahres ist im Ministerium des Innern die Nothwendigkeit eingetreten, in Folge von Versetzungen und Todesfällen eine neue Geschäftsvertheilung zu vollziehen. Der bisherige Unterstaatssekretär, der zugleich stets Direktor der politischen Abtheilung ist, hat in dem zweiten Direktor für die administrative Abtheilung, Herrn Herrfurth, einen Nachfolger erhalten. Wer die letztere Abtheilung erhält, darüber läßt sich noch nichts vernehmen, nachdem der designirte Direktor von Brauchitsch mit Tode abgegangen ist. Ebenso reißt dieser Todesfall in Bezug auf die Verwaltungsgesetzgebung eine empfindliche Lücke, die nur schwer wieder auszufüllen ist. Desgleichen steht der auf dem gleichen Gebiete beschäftigte Geh. Rath Studt im Begriffe, eine Provinzialstellung zu übernehmen. An Mitgliedern des Ressorts sind außer dem Chef Minister-Vicepräsidenten v. Puttkamer, jetzt vorhanden Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath v. Kehler, Geh. Ober-Regierungsräthe Dr. Hahn, Wohlers, v. Lebbin, Dr. Forch und Illing und die Geh. Regierungsräthe Hanse, Studt (s. o.), von dem Brücken, Nöll und v. Zastrow. Hierzu kommen noch die Hilfsarbeiter Geh. Regierungsrath Dr. Hyer und die Landräthe Freiherr von der Reck und v. Bitter. Schließlich ist Geh. Ober-Regierungsrath Harder als Hilfsarbeiter für die Domänenfiskalsachen beschäftigt, derselbe gehört außerdem für außerordentliche Aufträge zum Hofstaate der Kaiserin.

* Dem Vernehmen nach steht die Ernennung des Unterstaatssekretärs Herrfurth zum Vorsitzenden der Reichskommission für das Sozialistengesetz bevor. Als Mitglieder derselben fungiren Wirklicher Geheim-Rath v. Nostitz-Wallwitz, stellvertretender Vorsitzender, Wirklicher Geheim-Rath Meinecke, Gesandter v. Baur-Breitenfeld, Gesandter v. Prollius, Geheimen Ober-Justizräthe von Holleben, Delius und Nessel, Dr. Schneider, Rath am baierischen obersten Landesgericht, und Dr. Lehmann, Oberlandesgerichtsrath zu Hamburg.

* In eine eigenthümliche Situation kommt die Staatsverwaltung, wenn, wie es heute der Fall war, die Endberathung des Etats sich bis zum letzten Tage des alten Rechnungsjahres hinzieht. Bekanntlich hat heute das Herrenhaus seine einmalige Berathung des Staatshaushaltes abgehalten; die Verhandlungen des Herrenhauses zogen sich wider Erwarten bis Nachmittag hin, und um diese Zeit muß das Etatsgesetz ja schon in den dazu bestimmten Organen gesetzt sein, um es noch heute zur verkünden. Denn nach Artikel 106 der Verfassungsurkunde für den preußischen Staat sind Gesetze und Verordnungen nur verbindlich, wenn sie in der vom Gesetze vorgeschriebenen Form bekannt gemacht worden sind. Wenn aber vom Herrenhause das Gesetz angenommen ist, muß erst noch der Kaiser das schon vorher ausgefertigte Aktenstück vollziehen, um seine Veröffentlichung durch das Gesetzblatt und den Reichsanzeiger zu ermöglichen. Die Verzögerung auch nur eines dieser Akte, müßte die große Verwaltungsmaschinerie nicht unerheblich stören.

* Dem jüngsten Sitzungsbericht der Handelskammer zu Köln entnehmen wir folgende Mittheilung von allgemeinerem Interesse:

„Vom königlichen Handelsministerium ist auf den von der Handelskammer gestellten Antrag, daß es bezüglich der Veröffentlichung des Jahresberichtes bei dem bisherigen Herkommen belassen werde, ein ablehnender Bescheid erfolgt. Die Handelskammer faßte in Folge dessen den Beschluß, die bisher vereinigten Berichte zu trennen und für den den Wahlberechtigten zu erstattenden Bericht die Bestimmungen des § 27, für den dem Herrn Handelsminister zu überreichenden Bericht die Vorschriften des § 32 des Handelskammergesetzes vom 24. Februar 1870 sich zur Richtschnur dienen zu lassen. An die Anzeige hiervon soll die Erklärung geknüpft werden, daß man im übrigen der Auslegung, welche die Vorschriften dieses Gesetzes in Betreff der Publikationen der Handelskammern in jenem Bescheide gefunden, sich nicht anzuschließen vermöge."

Der Kreis der Opponenten unter den Handelskammern des Landes gegen das durch ihre zollpolitischen Anschauungen veranlaßte handelsministerielle Reskript ist also um ein sehr wichtiges Glied erweitert worden. Die Bewegung scheint, allen Anzeichen zufolge, noch nicht zum Abschluß gekommen zu sein, und wir werden vermuthlich noch öfter Veranlassung haben, dieses Gegensatzes zwischen den zur Wahrung der kommerziellen Interessen berufenen höchsten Beamten des Staates und den aus freier Wahl der Handels- und Gewerbethätigen hervorgegangenen Handelskorporationen zu gedenken. Sollen die Vertreter von Handel und Gewerbe auch durch einen Konflikt hindurch müssen?

Ueberschreitung militärischer Dienstbefugnisse.

* Die Ausschüsse des Bundesraths für das Landheer und die Festungen, für Seewesen und Justizwesen haben Bericht über den Gesetzentwurf: gerichtliche Verfolgung von Personen des Soldatenstandes wegen Diensthandlungen, erstattet.

Zum Verständniß der Sachlage muß an den Fall erinnert werden, bei welchem der Prinzipienstreit, der nun durch den Gesetzentwurf geordnet und geschlichtet werden soll, zuerst zur Sprache kam. Es handelte sich um die Havarie eines Kriegsschiffes, welche durch eine größere pflichtgemäße Sorgfalt des Kommandanten hätte vermieden werden können und deren beträchtliche Kosten als eine Etatüberschreitung der Beschlußfassung des Reichstages unterbreitet war. Der Rechnungshof hatte daran das Monitum geknüpft, daß hier der betreffende Seeoffizier hätte vermögensrechtlich zum Schadenersatz herangezogen werden müssen. Der Chef der Admiralität stellte schon damals in der Kommission des Reichstages und im Plenum des Hauses das Prinzip auf, welches nun gesetzlich zur Geltung gebracht werden soll. Der Reichstag war damals der Ansicht, daß er in dem vorliegenden Falle von der Geltendmachung vermögensrechtlicher Ansprüche absehen könne, dagegen auch keinen Anlaß habe, das von der Regierung aufgestellte Prinzip anerkennen zu müssen, vielmehr gut thue, sich für die Zukunft die Entscheidung von Fall zu Fall vorzubehalten. Zu bemerken ist noch, daß in dem damals vorliegenden Spezialfalle dem Schiffsführer weder eine Ueberschreitung seiner Befugnisse noch die Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung, sondern nur im Einverständniß mit der Admiralität Mangel an Sorgfalt und Vorsicht zur Last gelegt werden konnte. Es bleibt demnach noch fraglich, ob der Reichstag jetzt in dieser Frage seinen bisherigen prinzipiellen Standpunkt ändern wird.

Dies vorausgeschickt, kommen wir auf den neuen Gesetzentwurf zurück. In den Bundesrathsausschüssen ging man von der Ansicht aus, daß bei dem zeitigen Stande der Gesetzgebung in den einzelnen Bundesstaaten eine Regelung durch die Reichsgesetzgebung bezüglich des genannten Entwurfs zu empfehlen sei. Die Konsequenz verlange, daß, da bisher die gerichtliche Verfolgung öffentlicher Beamten wegen Diensthandlungen an eine Vorentscheidung geknüpft war (wie z. B. in Baiern, Baden, Hessen, Mecklenburg und Elsaß-Lothringen), dies auch auf Personen des Soldatenstandes Anwendung finden müsse; dabei sei es indessen nothwendig, diese letzteren gegen eine Verurtheilung wegen vermögensrechtlicher Ansprüche, im Interesse der Disziplin, und der bei Ausführung militärischer Befehle zu entwickelnden Energie in Kriegs- und Friedenszeiten sicher zu stellen, wenn sich dieselben bei Ausübung von Diensthandlungen weder einer Ueberschreitung ihrer Befugnisse, noch der Unterlassung einer ihnen obliegenden Amtshandlung schuldig ge-

Die Internationale Kunstausstellung in Wien.

(Original-Bericht des „Berliner Tageblatts.")

I.

Wien, 31. März 1882.

Vor einem Jahre war es, daß der Kaiser von Oesterreich die Ausführung der von der Wiener Künstlergenossenschaft ausgegangenen Idee, eine Internationale Kunstausstellung zu veranstalten, genehmigt hat, und jetzt wird der Kaiser den, trotz mancher Schwierigkeit glücklich zu Stande gekommenen, Wiener „Salon" eröffnen. Eine große Schwierigkeit bereitete die Wahl eines geeigneten Lokals, bis man sich schließlich für das Künstlerhaus in der Nähe des Kärnthnerringes entschloß; durch flügelförmig angefügte Neubauten, die im italienischen Renaissancestyl gehalten sind, gelang es auch, die nothwendige Vergrößerung des alten Künstlerhauses herzustellen; freilich hat dieses Ausstellungsgebäude dabei den Garten eingebüßt, und architektonisch hat es wenig gewonnen. In diesen Räumen werden über 2000 Kunstobjekte der Malerei und Plastik zur Aufstellung gelangen, man kann heute noch „werden" sagen, denn die Internationale Kunstausstellung theilt das gewöhnliche Loos aller Ausstellungen: nicht rechtzeitig fertig zu werden und wenn man nicht die heutige Nacht zu Hilfe nimmt, wird sich die offizielle Eröffnung nur auf mehrere Abtheilungen erstrecken können. Einige Nationen haben sich in ihre Räume annähar eingeschlossen, sie arbeiten über Nals und Kopf, um nur ja nicht zurückzubleiben. Am frühesten waren die Dänen fertig, freilich sie hatten nur siebenzig Meter zu behängen, dann kamen die Deutschen, welchen 700 Meter Wandfläche, also gerade zehn Mal so viel zur Disposition gestellt wurde.

Frankreich und Deutschland werden wohl das größte Interesse für sich in Anspruch nehmen. Man rechnet die rege Betheiligung hier den „Deutschen" besonders hoch an, denn die Münchener und die Düsseldorfer Ausstellung haben die Kräfte der Künstler ausgiebig in Anspruch genommen, und trotzdem haben sich vielleicht vollständig alle bekannten Namen eingefunden; leider wird der erst in acht Tagen, nachhinkende Katalog eine genaue Kontrole ermöglichen . . . .

Als Beispiel der Pariser Journalisten-Findigkeit wird erzählt, ein findiger Journalist habe, um den „Salon" vor der Eröffnung betreten zu können, die Kleider eines Ouvrier angezogen und sich an dem Bildertransport betheiligt. Ich hätte mich, um Ihnen einen Dienst zu erweisen, keinen Augenblick besonnen, die rothe Dienstmannskappe aufzusetzen und etwa einem Maler die Firnißflasche in die Ausstellungsräume nachzutragen, oder als Studenbohner Eintritt in die noch unzugänglichen Räume zu erlangen. Glücklicherweise ist man hier nicht gar so rigoros. Ich suchte bei einem der Herren, von dem ich, da er gerade müßig dastand, vermuthete, daß er hier zu thun habe, um die Erlaubniß nach, in den jungfräulichen Räumen von meinem Notizbuch beschränkenden Gebrauch machen zu dürfen. Der freundliche Herr meinte, es würde „schwer gehen." — Da ich weiß, daß es dann gerade leicht geht, eilte ich die Treppe hinauf an kleinen Gruppen hiesiger und fremder Künstler, Aussteller und Genossenschafter vorüber, die hier gegenseitig Anliegen, Auskünfte, Meinungen und Klagen austauschen, dazwischen liefen Arbeiter der verschiedensten Gewerbe hin und her, man denkt unwillkürlich an den Thurmbau von Babel.

„Verzeihen Sie, wo ist denn die deutsche Abtheilung?" fragte ich Jemanden.

„Sajnálom — ném éstem magyar vagyok!"

„Danke schön!" — Zu einem Andern: „Verzeihen Sie, wo ist die deutsche Abtheilung?"

„Non capisco Signor!"

„Aha! Das habe ich wenigstens verstanden!"

Und so gehts weiter, Niemand versteht Einen, man muß sich, da auch noch Thür- und Bilderaufschriften mangeln, aufs Gerathewohl in den Bilderstrudel stürzen. Aber wie gesagt, wenn Einen auch die sehr deutlich gedruckten Aufschriften „Verbotener Eingang" nicht abschrecken, so erinnern doch verschlossene Thüren den unerschrockensten Journalisten daran, daß die Diskretion eine schöne Sache ist. Und in den paar Sälen, die sich dem Neugierigen öffnen, ist erst recht nicht viel zu sehen, die Maler sind eifrigst damit beschäftigt, an ihre Bilder die letzte Hand zu legen, es ist nur mehr Auftreicherarbeit, die sie zu vollbringen haben, sie tauchen den Pinsel nur mehr in den farblosen Firniß. Jedenfalls kann man schon die Ueberzeugung gewinnen, daß das Portrait wieder dominiren wird. Lenbach hat das bekannte Bismarckbild gesandt, auch das lebensvolle Bildniß des Generals v. Manteuffel, welches während Angelis letztem Aufenthalt in Berlin entstand, treffen wir in der österreichischen Abtheilung. Canon, der „letzte Klassiker der Malerei", hat die jugendliche Königin von Serbien gemalt, auch Jules Verne, Carlyle, Moltke, Präsident Grevy, Gladstone, Dingelstedt, der greise Bauernfeld, die Wolter sind im Porträt vertreten und Makart, der schweigsame Vorstand der Wiener Künstlergenossenschaft, hat die Bilder des an der Spitze der leitenden Kommission stehenden kunstsinnigen Grafen Edmund Zichy und die schlanke Sarah Bernhard — Frou-Frou ausgestellt. Ein drittes Bild aus seinem berühmten Atelier, „Kleopatra" wurde soeben aufgehängt.

Eine große Anziehung wird der neue Knaus „Auf der Wahlstatt" ausüben, auch Defreggers „Ankunft zum Tanz" wird alsbald die Popularität der anderen Schöpfungen des Tyroler Malers erlangen.

Beurier hat ein höchst liebenswürdiges Bild beigesteuert: „Die Tanzpause." Sehr reichhaltig ist die belgische Abtheilung, der von den belgischen Künstlern angegebene Werth ihrer Bilder beziffert sich zusammen auf 400,000 Francs. Frankreich, welches dem Projekt von Anfang an echt französischen Enthusiasmus entgegenbrachte und hinsichtlich der Geldmittel außerordentlich freigebig war, stellt anderthalbhundert Bilder und Skulpturen aus.

Italien hat vorwiegend Plastisches geschickt, einige dieser Objekte im modernsten Geschmack werden ohne Zweifel in ganz kurzer Zeit jene erschreckende Beliebtheit erreichen, welche dem „Erzwungenen Gebet" auf der Wiener Weltausstellung beschieden war. Gott bewahre uns davor! Diesen populären Erfolg dürfte der kleine Marmorjunge haben, der seine ersten Rauchversuche unternimmt, oder sein auf einem Strohsessel schlummernder Kamerad; auch ein anderer sauber ausgearbeiteter Knirps, der sich sein Lumpengewand mit Zwirn — aus Marmor — flickt, dürfte besonders, die für derlei Nippes sehr empfängliche Damenwelt, zu den immer wiederkehrenden Ausrufen „Wie niedlich, allerliebst ꝛc." bestimmen. Ich werde morgen am Eröffnungstage noch einen Rundgang durch die dann hoffentlich vollständig eröffneten Räume unternehmen und Ihnen über die sensationellsten Erscheinungen kurzen Bericht geben.

P. v. S.

macht haben. In Preußen gilt hierfür das Gesetz vom 13. Februar 1854.

Mit Rücksicht auf Artikel 61 der Reichs-Verfassung beabsichtigt die Vorlage den Gegenstand für das ganze Reich einheitlich zu regeln, jedoch mit denjenigen Maßnahmen, mit welchen nach § 11 des Einführungs-Gesetzes zum Gerichts-Verfassungs-Gesetz vom 27. Januar 1877, die landesgesetzlichen Bestimmungen, durch welche die gerichtliche Verfolgung der Beamten wegen Diensthandlungen an die Vorentscheidung einer besonderen Behörde gebunden ist, aufrecht erhaltenwurden. — Nach § 1 des Entwurfs soll daher entsprechend dem §11 in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche gegen Personen des Soldatenstandes wegen dienstlicher Handlungen oder Unterlassungen die Militär-Behörde eine Vorentscheidung darüber verlangen können, ob die in Anspruch genommene Person sich einer Ueberschreitung ihrer Dienstbefugnisse, oder Unterlassung einer ihr obliegenden Diensthandlung schuldig gemacht habe. Die Ausschüsse waren hiermit einverstanden. § 2 und § 3 des Entwurfs übertragen die Zuständigkeit dieser Vorentscheidung einem besonderen Gerichtshof, welchen fünf Mitglieder des Reichsgerichts, fünf höhere Offiziere des Heeres oder der Marine und ein vom Kaiser zu ernennender Vorsitzender mit dem Sitz Berlin bilden sollen. Die baierischen Bevollmächtigten beantragten an Zusatzbestimmungen:

„1) Für Angehörige des baierischen Heeres ist der vorbezeichnete Gerichtshof nur zuständig, wenn die Vorentscheidung eine Diensthandlung im Kriege — nach Beginn der Mobilmachung — betrifft. Im Uebrigen steht die Vorentscheidung einem besonderen baierischen Gerichtshofe zu. Der König von Baiern bestimmt den Sitz des Gerichtshofes und ernennt den Vorsitzenden und die Mitglieder. Fünf Mitglieder werden aus den Mitgliedern des obersten Landesgerichts oder eines Oberlandesgerichts, fünf aus der Zahl der höheren baierischen Offiziere entnommen. 2) Im Falle von Ziffer 1, Absatz 1, wird einer der militärischen Beisitzer vom König von Baiern aus der Zahl der höheren baierischen Offiziere bezeichnet. 3) Für das Regulativ des baierischen Gerichtshofes treten an Stelle des Bundesraths die einschlägigen baierischen Ministerien."

Während Sachsen und Württemberg diesem Antrage widersprachen, wurde von anderer Seite bemerkt, man könne dem Antrage unbedenklich zustimmen, indem man davon ausging, daß es sich zwar um ein reines Militärgesetz im Sinne des Artikel 61 der Reichsverfassung, aber doch um einen Gegenstand handle, welcher mit der Baiern vorbehaltenen selbstständigen Verwaltung seines Heeres im engsten Zusammenhange stehe, so daß der Anspruch auf einen besonderen Gerichtshof im Frieden sich wohl rechtfertigen lasse. Was aber die Zeit der Mobilmachung anlange, so werde die Einheit der Rechtsprechung in dem Antrage vollständig gewahrt, während die Theilnahme eines Offiziers des baierischen Heeres an der Entscheidung in militärisch-technischen Rücksichten ihre Begründung finde. Dieser Auffassung trat die Mehrheit der Ausschußmitglieder bei. Einige weitere Abänderungsanträge wurden abgelehnt. Die Schlußabstimmung über den ganzen Gesetzentwurf ergab eine Mehrheit für die Annahme desselben, wie er sich nach den gefaßten Beschlüssen gestaltet hatte, und die Mehrheit der Ausschüsse beantragt daher, der Bundesrath wolle dem Gesetzentwurf in der abgeänderten Weise seine Zustimmung geben.

Diese peinliche Hervorhebung der bairischen Reservatrechte, die bei dieser Gelegenheit wieder zum Ausdruck gelangt ist, wird als eine naturgemäße Folge des preußischen Partikularismus angesehen, der bei der Militärstrafprozeßordnung in der Beibehaltung des geheimen Verfahrens gegenüber dem in Baiern üblichen öffentlichen, mündlichen so schroff sich geltend machte.

---

* Aus Petersburg schreibt einer unserer dortigen Korrespondenten: Wie schon so oft — und leider wohl fälschlicher Weise, setzen wir aus vollem Herzen hinzu — durchläuft wieder einmal auch das Gerücht von einem angeblich baldigen Rücktritt Ignatieffs die Residenz. Schon der Umstand, daß dieses Gerücht nicht weniger als fünf verschiedene Namen auf die eventuelle Nachfolgerliste setzt: 1) den Generaladjutanten Fürsten Imeritinski, 2) den Fürsten Lobanow-Rostowski, 3) Geheimrath Kochanow, 4) den Fürsten Orloff und 5) — den Grafen Loris-Melikoff, kennzeichnet die geringe Glaubwürdigkeit des ganzen Gerüchts. Uns scheint ein Mann, der eben erst derartige Verordnungen wie gegen die Juden in Petersburg und Kiew durchzusetzen verstand, recht fest zu stehen. — Ein Spezial-Telegramm des „Golos" aus Aschabad vom 14./26. März meldet unter Anderem,

daß die Karawane des Kaufmanns Konschin nach Merw angelangt, dort alle Waaren verkauft und glücklich nach Aschabad zurückgekehrt sei. — Am 16. März sollte die Bepflanzung der Achalteke-Oase mit Bäumen beginnen. — Zwischen Achalteke und Chiwa wurden eine ganze Menge Teke-Auls entdeckt, von denen man bisher noch gar nichts wußte ꝛc. — Der Schluß der Depesche lautet echt russisch: „Der Postmeister von Aschabad wurde wegen Unterschlagung von Geldern arretirt."

Die Depesche ist begleitet von folgender Bemerkung des hiesigen Telegraphen-Amts: ... „Dieses Telegramm hat sich in Folge unbegreiflichen Wirkens des Aihabader Apparates verspätet ..." Leider existiren in sehr vielen russischen Telegraphen-Aemtern, ganz besonders in Petersburger, solche Apparate mit unbegreiflichem Wirken.

---

* Während noch immer ein Theil der deutschen Presse sein Augenmerk unverwandt auf Rußland richtet, als ob von dort aus allein der Anstoß zu internationaler Bewegung kommen könnte, geben die egyptischen Zustände augenblicklich der Diplomatie Veranlassung zu genauester Beobachtung. Allem Anscheine nach würde eine längere Fortdauer der Regierung dort unter dem Ministerium Barudi-Arabi Bey dazu führen, daß alle jene Einrichtungen der Großmächte zur Kontrolirung der Verwaltung Egyptens außer Funktion kämen. Zunächst sind es finanzielle Gesichtspunkte, die zu Differenzen führen könnten. Die Verwaltung der egyptischen Finanzen durch einen französischen und einen englischen Kontroleur hatte sehr gute Resultate in dem verflossenen Jahre gezeitigt, die Fortdauer dieses Zustandes ist aber jetzt in Frage gekommen und in diesem kritischen Momente ist der französische Kontroleur de Bligniéres von seinem Posten abberufen worden. Gegen ihn hatte sich der Haß des neuen egyptischen Ministeriums namentlich gerichtet; die französische Regierung will deshalb einen Wechsel eintreten lassen, damit sind aber zugleich eine Menge Hoffnungen, Befürchtungen, Eifersüchteleien ꝛc. erweckt. Die Egypter glauben sich schon ganz von der Kontrole befreit, am goldenen Horn sieht man den Augenblick nahe, wo die Pforte in dem zerfahrenen Vasallenlande interveniren kann. Frankreich und England blicken einer solchen Eventualität mit Mißtrauen entgegen und beargwöhnen sich trotz des angeblichen Einvernehmens gegenseitig. Alle diese Dinge erfordern natürlich auch die Aufmerksamkeit der deutschen Politik in hohem Grade, glauben doch verschiedene der Betheiligten in ihren Wünschen an dem Berliner Kabinet einen guten Rückhalt gewinnen zu können.

---

* Dürfte man den in den Pariser Blättern kolportirten Gerüchten Glauben schenken, so wäre Herr Gambetta ein wahrer „Zeitungsfresser", der mit Hülfe der ihm befreundeten Kapitalisten die ganze Pariser Presse unter seine unmittelbare Herrschaft bringen wollte. Erst sollte er die „France" und das „Petit Journal", dann die „Presse", den „National" und den „Télégraphe" in dieser Weise käuflich an sich gebracht haben; damit nicht genug, wäre er auch noch im Begriff, drei neue Blätter zu gründen: „Le Réforme" mit Léonce Détroyat, „Le Patriote" mit Spuller und „Le Postillon" mit Robert Mitchell als Chefredakteur. Von alledem hat sich bis jetzt noch nichts thatsächlich bestätigt. Im „National" erklärt Hector Pessard, einer der heftigsten Gegner des Ex-Diktators, es stünde zwar den Aktionären des Blattes, an deren Spitze Herr von Soubeyran steht, frei, ihr Eigenthum zu verkaufen; was aber die politische Leitung des Blattes betreffe, so sei dieselbe statutenmäßig in seine Hände gelegt, und, nachdem er 1873 den Drohungen des Herrn v. Broglie und 1877 den Vergewaltigungen des Herrn von Fourton Trotz geboten, sei er nicht gemeint, im Jahre 1882 den Versuchungen des Herrn Gambetta Gehör zu schenken. — Uns scheint bei allen diesen Ausstreuungen und Protesten ein wenig Reklame unterzulaufen.

Militärische Nachrichten.

* **Kiel.** Der Chef der Admiralität, Staatsminister v. Stosch inspizirte am 27. und 28. d. M. die Truppentheile, Werft- und Hafenbauten in Wilhelmshaven und ging von dort nach Kiel.

* Laut Allerhöchster Kabinetsordre finden Generalstabs-Uebungsreisen in diesem Jahre bei dem Gardekorps, dem 2., 3., 4., 7., 8., 9., 10., 11. und 15. Armeekorps statt.

* Die Eröffnung der Erbach-Eberbacher Eisenbahn hat am 1. März d. J. auf der Theilstrecke Erbach-(Odenwald-)Hetzbach stattgefunden.

* Nachdem wir neulich einige Notizen über den neuen französischen Kriegsminister gebracht, werden heute vielleicht eben solche über den neuen Chef des Generalstabes, Vuillemot, erwünscht sein. Achilles Ernst Vuillemot wurde 1819 zu Paris geboren und trat in das Generalstabs-Korps 1837 ein, nachdem er vorher die Schule von St. Cyr absolvirt hatte. Im Jahre 1846 wurde er zum Kapitän, 1864 zum Oberst-Lieutenant, 1868 zum Oberst, 1877 zum Divisions-General befördert. Während des Krieges von 1870/71 war er der Chef des Stabes des Generals Chanzy. Als Divisions-General befehligte er die Division in Algier, später die 24. in Périgueux. Von hier aus wurde er zum Chef des Generalstabes der Armee berufen. Wie man sieht, hat er bisher noch wenig Gelegenheit gehabt, Proben hervorragender Anlagen und namentlich seine Befähigung zu diesem wichtigsten Armeeposten darzulegen. Es bleibt immerhin fraglich, ob er im Stande sein wird, den General Miribel, der einer der tüchtigsten französischen Generäle ist, und der nur politischen Gründen zum Opfer fiel, wirklich zu ersetzen. Desto besser für uns.

Nachdem die von N. V. I, Untersuchungen über den Werth der Kavallerie in den Kriegen der Neuzeit, und II. Kriegseinleitungen und Aufmärsche insbesondere des Krieges 1870—71, in militärischen Kreisen gerechtfertigtes Aufsehen, und zum Theil, besonders gegenüber I. durch V. N. glückliche Widerlegung gefunden, soll sogar, äußerem Vernehmen nach, das Schriftchen V. N. I, wohl in Folge höheren Wunsches, a[…] dem Handel zurückgezogen worden sein.

Auf dem Gebiete der Waffentechnik hat Herr Th. Kipper in Menb[…] bei Iserlohn durch Konstruktion einer mehrfachen Patrone neuerdi[…] von sich reden gemacht. Die Patrone, aus mehreren einzelnen aufeinan[…] gesteckten bestehend, gestattet die Abgabe von mehreren Schüssen hin[…] einander aus einläufigem Feuerrohr.

J. Friedr. Martens in Hamburg hat eine automatische Patr[…] tasche für Hinterlader konstruirt, um Magazingewehre, welche unhand[…] und schwer sind, durch dieselbe zu ersetzen. Die Tasche schiebt die v[…] Schützen zu benutzende Patron nach Verbrauch anderer stets an die be[…] selben bequemste Stelle.

In Dresden fand vor wenig Tagen eine eingehende Inspiziru[…] des Wagenparks des 12. Armeekorps, der im Arsenal lagernd[…] Bestände an blanken und Schußwaffen, sowie der Geschütze, Geschirre[…] und der Montirungsdepots, Proviant- und Pulvermagaz[…] statt. — Die Herbst-Manöver des 12. Korps sollen nicht, wie frü[…] verlautete, in der Lausitz, sondern in der Gegend zwischen Lommat[…] und Meißen abgehalten werden.

Die Eröffnung der heraldischen Ausstellun[…]

(Original-Bericht des „Berliner Tageblatts".)

Obschon die kaiserlichen und königlichen Herrschaften der heutigen […]öffnungsfeier fern geblieben und den Besuch der Ausstellung einer späte[…] Zeit vorbehalten haben, gestaltete sich die festliche Eröffnung der he[…]dischen Ausstellung in dem provisorischen Kunstausstellungsgebäude[…] einer glänzenden, des Zweckes würdigen Feierlichkeit.

Wer noch vor kaum 24 Stunden das bescheidene Bauwesen auf […] Kantianplatz, zwischen Mehlhaus und neuem Packhof, besuchte, wie e[…] auch thatsächlich von dem Kronprinzen kürzlich geschehen, der […] heute sein Staunen nicht haben unterdrücken können, daß es gelungen, […] zur festgesetzten Stunde die Ausstellung und den dekorativen Schmuck […] selben zu vollenden. Nicht zum geringsten Theil fällt grade dieses […]dienst den Historienmalern Professor Burger und Emil Doepler, […] Jüngeren, den Herren Graf Brühl und Hauptmann v. Kretschmer[…]

Schon lange vor 12 Uhr hatte sich der Vorsitzende des könig[…] Herolds-Amtes und Ehrenvorsitzender der Ausstellungs-K[…]mission Graf von Stillfried-Alcantara und Rattonitz ei[…]funden, um einen letzten prüfenden Blick auf das Gesammt-Arrangemen[…] werfen. Kurz vor 12 Uhr erschienen in rascher Folge:

Der General-Adjutant des Kaisers General von Kessel, […] Kriegsminister von Kameke, die Minister Dr. Lucius, von Goß[…] von Puttkamer, Friedberg, Maybach und Bötticher, der U[…] Staatssekretär Stephan, Polizeipräsident von Madai, der Vert[…] von Braunschweig und Oldenburg Staatsminister Liebe, die Gen[…] von Winterfeld, sowohl der Kommandant wie der General-Adju[…] Graf von Oeynhausen, Graf Schaffgotsch-Warmbrunn, […] Baurath von Dehn-Rothfelser und viele Andere. Die Uniform […] auffallender Weise verhältnißmäßig wenig vertreten.

In dem ersten Saale, dem Alterthümer-Saal, waren die Eingelad[…] hauptsächlich Aussteller, die Komiteemitglieder und die Vertreter der […] versammelt, als um 12 Uhr der Graf Stillfried die Versammlun[…] grüßte und im Auftrage des Prinzen Karl das lebhafteste Bed[…] desselben aussprach, der feierlichen Eröffnung aus Gesundh[…] rücksichten nicht beiwohnen zu können. Es gelangte ein […] des Prinzen zur Verlesung, in welchem derselbe seiner besonderen B[…]digung darüber Ausdruck giebt, daß das Interesse, welches allerseits[…] Zwecke der Ausstellung entgegengebracht worden, zum Gelingen des[…] so wesentlich beigetragen. Er erwiedere die ihm gewordenen Aufmer[…]keiten und Unterstützungen und erkenne mit lebhaftem Danke an, […] die Interessen für die Förderung des Unternehmens in stetem St[…] geblieben.

An die Verlesung des Schreibens knüpfte Graf Stillfried […] persönlichen Dank und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es[…] Komitee gelungen, an die Eröffnung der Ausstellung auch noch eine […]raschung zu knüpfen. — Sowohl im Zimmer Nr. 6 sei eine besc[…] Sammlung von Kunstwerken der Goldschmiedekunst, als auch in[…] Zimmern Nr. 10, 11 und 12 eine Ausstellung ungewöhnlicher Leist[…] hervorragender Handwerker ermöglicht worden.

Auf die kostbaren und prachtvollen Rüstungen des Prinzen Karl[…] auch auf die von den Grafen Stolberg und Schaffgotsch im […] Mittelsaale ausgestellten heraldischen Alterthümer wurde ga[…]sonders hingewiesen und aufmerksam gemacht.

Nachdem sodann zu der Besichtigung der Ausstellung unter Fü[…] der betreffenden Herren Gruppen-Arrangeure aufgefordert worden, e[…] Graf Stillfried die Ausstellung für eröffnet, und der Rundgang b[…] mit der Besichtigung des Hohenzollern-Saales unter Leitung des G[…] v. Oeynhausen, dessen Schilderung einem weiteren Artikel vorbehalten […]

Lokal-Nachrichten.

Hofnachrichten. Der Kaiser stattete am Freitag Mittag[…] dem Schluß der Truppenbesichtigung beim 1. Garde-Regimen[…] Potsdam, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm im Stadts[…] einen Besuch ab und nahm daselbst auch mit denselben und[…] Kronprinzen gemeinsam das Dejeuner ein. Nachdem derselbe […] noch einige Zeit auf Schloß Babelsberg verweilt hatte, u[…] neuen Anlagen zu besichtigen, erfolgte um 2¼ Uhr mittelst […]zuges von der Station Neubabelsberg aus die Rückkehr […] Berlin. Nach der Ankunft hierselbst unternahm der […] sofort vom Bahnhofe aus eine Spazierfahrt durch […] Thiergarten und speiste dann, ins königliche Palais z[…]gekehrt, allein mit der Kaiserin. Abends besuchten die Herrsc[…] die Vorstellung im Opernhause. Später war bei den Maj[…] eine kleinere Theegesellschaft. — Heute Vormittag hörte der Kaise[…]

Kleine Chronik.

Aus Wiesbaden wird uns geschrieben: Die folgende Uebersetzung des Gedichtes „The Rainy Day" des kürzlich verstorbenen amerikanischen Dichters Longfellow ist das Werk eines kaum vierzehnjährigen (seither verstorbenen) Mädchens — deutsch-englischer Abstammung — welches dieselbe auf Aufforderung einer Lehrerin in kurzer Zeit zu Stande brachte. Die Uebersetzung ist bisher nicht veröffentlicht worden.

Der Regentag.

Der Tag ist dunkel, trüb und traurig,
Es regnet und der Wind weht schaurig;
Die Rebe rankt an verfall'ner Mauer,
Die Blätter fallen bei jedem Schauer,
Und der Tag ist dunkel und traurig. —

Mein Leben auch ist trüb und traurig,
Es regnet und der Wind weht schaurig;
Mein Herz hängt an der Vergangenheit,
Doch der Jugend Hoffnung nahm hin die Zeit,
Und die Tage sind trübe und traurig.

Sei still, mein Herz! laß ab vom Klagen,
Nach dunkler Nacht wird's wieder tagen;
Dein Loos ist ja das Loos von Allen,
In jedem Leben muß Regen fallen,
Giebt's trübe und traurige Tage.

Die 101 Kibitzeier, welche Fürst Bismarck zu seinem heutigen Geburtstage aus Jever gesendet wurden, waren von folgender Widmung begleitet:

Dem Fürsten Bismarck.
Wi bringt Di de Eier, je länger, je lewer,
Wi sünd und bliwt de
Getreuen van Jever.

San Francisco in Kalifornien ist wohl die kosmopolitischste Stadt der Welt. Unter ihren 234,000 Einwohnern finden sich folgende Nationalitäten vertreten: 40,000 Deutsche, 17,500 Oesterreich-Ungarn, 10,000 Italiener, 3500 Franzosen; 3000 Russen, je 2000 Spanier, Schweizer, Portugiesen und Dänen und 500 Schweden und Norweger. Zu diesen Europäern gesellen sich ferner 21,000 Chinesen, 2000 Neger und mehrere hundert Japaner, Mexikaner, Südsee-Insulaner, Südamerikaner u. s. w. Demnach hat die Stadt eine Bevölkerung von 106,000 ausländischen und 128,000 eingeborenen Einwohnern.

Ein blutiges, entsetzliches Drama hat sich in Neapel zugetragen. Ein dreißigjähriger Apothekergehilfe Namens Nevano hat seine Frau und drei Kinder erst vergiftet und, um den Tod zu beschleunigen, allen Dreien dann das Messer durch die Brust gestoßen, während sie schliefen. Nach vollbrachter That vergiftete sich der Mörder selbst. Als das Todesröcheln des Sterbenden die im Hause wohnenden Verwandten weckte und dieselben die Thüre erbrachen, rief ihnen Nevano zu: „Es ist unnütz, daß Ihr uns helft, wir sind alle gestorben." In der That war der Mann zusammengestürzt, als die Thür endlich aufging. Die fünfundzwanzigjährige Mutter lag über den Leichen ihrer Kinder, welche sie offenbar zu schützen gesucht hatte. Drei Briefe gaben Aufschluß über das schreckliche Verbrechen. Die Noth hatte den Unglücklichen zum Aeußersten getrieben. Seit Monaten ohne Beschäftigung, befand sich Nevano in Verzweiflung, weil er keine Arbeit fand. Um seine Frau und Kinder dem Elend zu entziehen, träufelte er ihnen während des Schlafes Gift in den Mund und vollendete dann die Katastrophe in der oben angegebenen Weise.

Der „New-York Herald" vom Sonntag, den 12. März d. J., umfaßt 28 Seiten zu je sechs, oder im Ganzen 168 Spalten. Von diesen enthalten 107 nur Annoncen, — im Ganzen über 4000 Stück, — während die andern 61 mit den Tagesneuigkeiten aus allen Welttheilen gefüllt sind. An der Herstellung dieser Zeitung waren 120 Setzer beschäftigt; da jede Spalte gegen 30,000 Lettern enthält, mußten zum Satz der ganzen Nummer zusammen über 5 Millionen Stück durch ihre Hände gehen. Jede der 28 Seiten wurde 14 mal stereotypirt, sodaß im Ganzen 392 Platten für den Druck hergestellt wurden. Da jede derselben 40 Pfund schwer ist, so ergiebt sich ein Gewicht von 15,680 Pfund für die Clichés dieser einzigen Nummer. Die tägliche Auflage des „Herald" beträgt durchschnittlich gegen 150,000, steigt aber bei außerordentlichen Ereignissen, wie z. B. am 3. November 1880, dem Tage nach der Präsidentenwahl auf 203,500. Die Papierrollen, welche zur Herstellung obiger Nummer verbraucht wurden, hatten eine Gesammtlänge von 378 englischen Meilen, oder über 608 Kilometer!

Frau Mackay, die Gattin des „reichsten Mannes der Welt," hat, veranlaßt durch die boshafte Lüge des „Figaro" von der Verlobung ihrer Tochter mit dem Prinzen Philipp von Bourbon, einem Mitarbeiter des „Voltaire" folgendermaßen ihr Herz ausgeschüttet: „Vor etwa sechs Wochen erfuhr ich durch eine gemeinsame Bekanntschaft, daß Frau von Peyronnet, welche unter der Signatur: Etincelle im „Figaro" schreibt, meine Soireen zu besuchen wünschte. Ich meinerseits wünschte dies nicht, und zwar aus dem rein persönlichen Bedenken, die ich gegen den Umgang mit den Mitarbeitern gewisser Zeitungen hege. Von diesem Augenblicke an fand ich in den Artikeln der Etincelle eine Menge böswilliger Anspielungen auf meine Person. Das ließ mich vollkommen gleichgültig. Gar nicht spaßhaft aber wurde die Sache, als diese Dame, die mich gar nicht kennt, sich in meine Familienangelegenheiten zu mischen anfing und eine Nachricht über meine Tochter veröffentlichte, welche sie ebenso wenig kannte, als mich. Sie warf die Neuigkeit von der Vermählung meiner Tochter mit dem Prinzen von Bourbon in's Publikum. Das arme Kind kann seitdem nirgends hingehen, ohne zu seiner bevorstehenden Vermählung […]wünscht zu werden. Mein Gatte, der sich auf Reisen in London […] erfuhr die Nachricht aus einem englischen Blatte, und fragte mi[…]graphisch, was das heißen solle. Die Königin von Spanien selbst, […] gnädig ist, mich als eine Freundin zu behandeln, kam, um mir zu […]liren, und ich antwortete Ihrer Majestät: „Sie kennen, Madame, […] Ansicht über die Bewerber von hoher Geburt; ich will um […] Preis einen solchen zum Schwiegersohn und wenn ein König sell[…] die Hand meiner Tochter bäte, würde ich sie ihm versagen."

„Und der Prinz von Bourbon," fragte ich Frau Mackay, „wie […] er sich in dieser Angelegenheit?"

„Er verhielt sich gar nicht. Der Prinz ließ reden und kümme[…] um die Sache nicht mehr, als wenn sie sich im Monde zugetragen[…] Die Blätter mochten noch so oft wiederholen, daß der Prinz von B[…] Fräulein Mackay heirathet; er hat einen Schritt weder bei mir […] noch thun lassen, aber er hat auch den Blättern keine Berichtig[…] schickt. Er hat dazu geschwiegen, als mehrere Blätter sagten, der […] von Bourbon halte eine solche Mißheirath unter seiner Würde. […] Prinz scheint mit dem prince charmant nichts gemein zu haben."

Das Alter der Buchdruckerkunst. In der Londoner asi[…] Gesellschaft hielt jüngst ein Herr A. Satov einen Vortrag über die […]kunst in China und Japan. Bereits 175 v. Chr. wurde der T[…] chinesischen Klassiker auf hölzerne Tafeln geschnitten, von denen m[…] drücke nahm. Am Ende des sechsten Jahrhunderts n. Chr. fing n[…] mit hölzernen Stereotypen zu drucken, am Ende des 10. Jahrh[…] kamen gedruckte Bücher in allgemeinen Gebrauch. Das älteste Vor[…] des eigentlichen Druckes in Japan datirt aus dem 8. Jahrhund[…] ältesten japanesischen Drucke sind Nachdrucke von Schriften ch[…] Buddhisten. Bedruckte Streifen, die einen heiligen buddhistisch[…] enthielten, wurden in der Zahl von einer Million in den Jah[…] bis 770 in Japan vertheilt. Doch scheinen die Platten hierfür in[…] oder Bronze gegossen zu sein. Die ältesten japanesischen Bücher […] vom Jahre 1200. Der Druck mit beweglichen Schriftzeichen soll […] während des 11. Jahrhunderts erfunden sein: jedenfalls hat m[…] aus Korea auf diese Weise gedruckte Bücher von 1317 und 1324.

Wahnsinn aus Mutterliebe. Eine herzzerreißende Szen[…] sich vor Kurzem auf dem Pariser Friedhofe Montparnasse ab. […] 2 Uhr Nachmittags bemerkten einige patrouillirende Wächter vo[…] frischaufgeworfenen Grabe eine verstört aussehende junge Fra[…] welche mit den Fingernägeln die Erde aufgrub, während ein St[…] Thränen über ihre bleichen abgehärmten Wangen floß. Die Wä[…]ten in ihre Nähe und befahlen der Frau, ihnen zu folgen. Die […]liche aber rief: „O, laßt mich! Ich beschwöre Euch! Ich will e[…] haben, ich will es ausgraben, mein einziges, theures Kind!" — […] war aus Schmerz über den Verlust ihres Kindes wahnsinnig g[…]

Vortrag der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher und später des Geheimen Hofrathes Bork, hatte eine Konferenz mit dem Finanzminister Bitter und arbeitete Mittags mit dem Chef des Militär-Kabinets General-Lieutenant v. Albedyll. Vor dem Diner machte der Kaiser, begleitet vom Flügeladjutanten Oberst v. Lindequist eine Spazierfahrt. — Morgen Nachmittag werden die Majestäten einer Einladung der kronprinzlichen Herrschaften zum Diner entsprechen. — Der Kronprinz empfing am Freitag Vormittag den Geh. Postrath und Oberpostdirektor Sachße, sowie demnächst den Wirklichen Geheimen Rath und Direktor der Hauptverwaltung der Staatsschulden Dr. Sydow. Heute Vormittag besuchte der Kronprinz in Begleitung des persönlichen Adjutanten, Rittmeisters Freiherrn v. Ryvenheim, die Ausstellung von Arbeiten in der Baugewerkschule des Berliner Handwerkervereins in der Sophienstraße 15 und nahm mit großem Interesse die ausgestellten Arbeiten in Augenschein. — Morgen Vormittag gedenkt der Kronprinz der Einsegnung der Kadetten in der Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde beizuwohnen.

Der Grundbesitzer-Verein im Norden Berlins hielt gestern Abend in Randel's Salon, Brunnenstraße, seine regelmäßige Monatsversammlung ab. Herr Arnheim, welcher den Vorsitz führte, theilte zunächst mit, daß die drei Berliner Grundbesitzervereine sich künftig in allen wichtigen Fragen zu gemeinsamer Berathung vereinigen würden, und daß zu diesem Zweck aus jedem Verein drei Delegirte gewählt werden sollen. Sodann spricht Herr Arnheim seine Genugthuung darüber aus, daß das „Berliner Tageblatt" jetzt auch Erwiderungen auf die Angriffe gegen die Hauswirthe veröffentliche; er hoffe, daß dadurch die Zwistigkeiten zwischen den Grundbesitzern und den einerseits Miethern, andererseits der Presse beigelegt werden würden. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen beschäftigte sich der Verein mit dem oft schon vorgebrachten Projekt einer Kanalanlage im Norden der Stadt. Der Referent Herr Schultze weist nach, daß die Wasserstraßen in Berlin eine dreimal so große Zahl von Gütern in die Stadt befördern, als die Schienenwege, und spricht die Meinung aus, daß ein derartiger Kanalbau einzig und allein den Nothstand im Norden zu heben im Stande sei. Es wird beschlossen, sich in dieser Angelegenheit mit dem Verein zur Förderung der Fluß- und Kanalschifffahrt in Verbindung zu setzen und den Vorsitzenden Dr. Rentzsch zu einem Vortrag über dieses Thema aufzufordern. Ein von Herrn Braun gestellter Antrag, die Wohnungsanzeigen der Mitglieder des Vereins in Zukunft, nach Straßen klassifizirt, in einer Zeitung bekannt machen zu lassen, sowie der Antrag des Herrn Arnheim, das alte Steuerhaus an der Schönhauser- und Lothringerstraßenecke, das sich als ein großes Verkehrshinderniß für die dortige sehr lebhafte Passage erwiesen hat, dem Polizeipräsidium zum Abbruch bis zur Baufluchtlinie in einer besonderen Petition zu empfehlen, werden einstimmig angenommen. Den Schluß der Verhandlungen bildete der Bericht der bei dem Kriegsminister gewesenen Deputation. Nach den Mittheilungen des Stadtverordneten Weiß habe Herr von Kameke durchaus anerkannt, daß der Norden berechtigte Forderungen vorbringe; auch er könne Kasernen und andere Bauten für sich beanspruchen; bisher hätten aber die exorbitanten Forderungen der Hausbesitzer jegliche Unterhandlungen zerschlagen. Herr Weiß bezeichnet es als Pflicht des Vereins, bei etwaigen neuen Bauten selbst rechtzeitig Terrains für annehmbare Preise zu suchen.

Im Verein Berliner Künstler hat der erregte Charakter, welchen die am Dienstag stattgehabte Berathung über das Projekt zur Errichtung eines Künstlerhauses angenommen, zu der bedauerlichen Folge geführt, daß der Vorsitzende, Professor Ludwig Burger, und der Säckelmeister, Baumeister Ebe, ihren Austritt aus dem Vorstande erklärt haben. Uebrigens ist der Verein dem ablehnenden Beschlusse seiner Kommission beigetreten.

Ein größeres Feuer hat heute Vormittag die Hutfabrik von Cohn auf dem Grundstück Eisenbahnstraße 19 betroffen. Als die kurz vor 11 Uhr alarmirte Feuerwehr auf der Brandstätte eintraf, schlugen bereits aus sämmtlichen Fenstern der dritten Etage des äußerst geräumigen Seitenflügels die Flammen weit hinaus, so daß kurze Zeit darauf auch der Dachstuhl ergriffen wurde. Eine Dampfspritze mit zwei Schläuchen und zwei Handdruckspritzen wurden sofort in den Kampf geführt, und ihrem energischen, gut geleiteten Wirken gelang es, das Feuer von einer Weiterverbreitung abzuschneiden und es bald vollständig zu bewältigen. Gegen 1½ Uhr konnten bereits sämmtliche Abtheilungen wieder zu den Wachen zurückkehren. Ueber die Entstehungsursache ist uns bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

Repertoire der königlichen Schauspiele vom 2. bis 9. April. Im Opernhause: Sonntag, den 2.: Die Maccabäer. Montag, den 3.: Fidelio. Dienstag, den 4.: Der Widerspänstigen Zähmung. (Letztes Auftreten des Fräulein Lehmann vor ihrem Urlaub. Mittwoch, den 5.: Carmen. (Fräul. Tagliana.) Donnerstag, den 6.: 8. Sinfonie. Sonntag, den 9.: Don Juan. (Frl. Tagliana.) — Schauspielhaus: Sonntag, den 2.: Strohhalm. Montag, den 3.: Romeo und Julia. Dienstag, den 4.: Maria und Magdalena. Mittwoch, den 5.: Strohhalm. Sonntag, den 9.: Götz von Berlichingen.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

* **Küstrin.** Bezüglich eines in unserer Nr. 139 gebrachten Berichtes über eine Gerichtsverhandlung in hiesiger Stadt geht uns folgende weitere Erklärung zu: Herr Stadtrath Dr. Zietelmann ist am 16. d. Mts. durch die Strafkammer zu Küstrin auf direkten Antrag der Staats-Anwaltschaft von der gegen ihn auf sein eigenes Ersuchen erhobenen Anklage freigesprochen worden. In der gründlichen, einen vollen Tag von Morgens bis Abends währenden Verhandlung ist konstatirt worden, daß eine Schuld des Herrn Dr. Zietelmann nicht nur nicht erwiesen werden kann, sondern direkt ausgeschlossen ist. Dies folgt daraus, daß die verschwundenen Werthpapiere zu einer Zeit abhanden gekommen sind, in welcher Herr Dr. Z. überhaupt nicht amtlich fungirte, und nicht im Besitz der Schlüssel des betreffenden Geldspindes war. In dem Verhandlungs-Termine ist daher die für eine Gerichts-Verhandlung gewiß einzig dastehende Erscheinung vorgekommen, daß Herr Staatsanwalt Touissaint aus Landsberg a. W., welcher nur auf wiederholten Antrag des Herrn Dr. Z. die Untersuchung eingeleitet und demnächst fortgeführt hat, in seinem Plaidoyer aussprach, er sei nicht im Stande, belastende, sondern nur entlastende Momente für den Herrn Angeklagten anzuführen, und müsse daher, was er auch zu seinen Funktionen gehörig erachte, selbst als Vertheidiger auftreten und die direkte Schuldlosigkeit des Dr. Z. behaupten. Der Gerichtshof erkannte demgemäß. — Wir können über diese vollständige Ehrenrettung des Herrn Dr. Zietelmann nur unsere Freude aussprechen; dasselbe Gefühl theilt die gesammte Bürgerschaft Küstrins, da das freisprechende Erkenntniß sowohl wie das Plaidoyer des Staatsanwalts mit fortwährenden Bravo-Rufen des im überfüllten Sitzungszimmer versammelten Publikums aufgenommen wurde.

§§ **Remagen.** Die Vertretung der Stadt Remagen am Rhein hat den Beschluß gefaßt, die in Zukunft zuziehenden Rentner und Pensionäre von den Kommunalsteuern vollständig frei zu lassen. Diese Maßregel dürfte wohl nicht verfehlen zur Hebung der Stadt wesentlich beizutragen, um so mehr, als Remagen einer der von Fremden bevorzugtesten Orte am Rheinstrome ist. — Am Eingange des romantischen Ahrthales, angesichts des herrlichen Siebengebirges und am Fuße des Apollinarisberges gelegen, erfreut sich Remagen der besten Verkehrsverhältnisse. Außer der Bahnstation, an welcher die sämmtlichen Züge der linksrheinischen Eisenbahn halten, und in welche die Ahrthalbahn mündet, hat Remagen auch eine Dampfschiffstation. [Hoffentlich dauert diese Steuerfreiheit länger als in Boppard.]

Letzte Nachrichten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. April. (Wolffs Bür.) Die erste hiesige internationale Kunstausstellung wurde heute Vormittag 11 Uhr durch den Kaiser eröffnet, welcher bei seiner Ankunft im Ausstellungsgebäude von den Erzherzögen und dem Grafen Zichy empfangen wurde. Der Eröffnungsfeier wohnten außerdem bei: der Erzbischof, der Minister Graf Kalnoki, Graf Taaffe, Conrad Frhr. v. Eybesfeld, Mitglieder des diplomatischen Korps, Vertreter der Aristokratie und andere Personen von Distinktion. Auf die Ansprache des Grafen Zichy, in welcher dieser für die Schenkung des Platzes zum Künstlerhause dankte, erwiederte der Kaiser, es freue ihn, daß der Kunst eine neue Stätte geschaffen sei und die Künstler zu einem edlen Wettstreit eingeladen seien, bei welchem die vaterländische Kunst gewiß einen hervorragenden Rang einnehmen werde. Der Kaiser besichtigte sodann die Ausstellung.

Wien, 1. April. (Wolffs Bür.) Der Kommandant von Tersana Skozi meldet: Es ist ein verdächtiges Individuum verhaftet worden; auf mehreren Berghöhen wurden Signalfeuer wahrgenommen, es scheint ein Angriff der Insurgenten bevorzustehen. — Nach einer Meldung aus Gaczko haben sechs Kompagnien des 67. Regiments am 28. v. M. bei Pientista ein glänzendes siegreiches Gefecht mit den Insurgenten bestanden.

Frankreich.

W. **Paris,** 1. April. (Privat-Telegramm des Berl. Tageblatts.) Bischof Freppel ließ von 55 Mitgliedern der Rechten einen Protest gegen das Schulpflichtgesetz unterschreiben, in welchem erklärt wird: daß dasselbe der religiösen Freiheit zuwiderlaufe, — daß alle guten Bürger sich bestreben müssen, seine beklagenswerthen Folgen hintanzuhalten, — daß daher jeder Familienvater, wenn er sein Kind in eine öffentliche Schule schicke, verlange, daß es religiös erzogen und unterrichtet werde, — daß, wenn man die Kreuze aus den Schulzimmern entferne, Jedermann dagegen Einspruch erhebe und daß Alles sich zu gesetzlichem Widerstand vereinige, wenn irgend etwas in der Schule gelehrt werde, was den Glauben der Kinder verletze.

England.

London, 31. März. (Wolffs Bür.) Der Bericht des Schatzamts für das am 31. d. M. schließende Finanzjahr konstatirt, daß sich die Einnahmen auf 85,822,282 Pfd. Sterl. beliefen. Die Einnahmen des vorigen Finanzjahres betrugen 84,041,288 Pfd. Sterl.

Italien.

B. **Rom,** 1. April. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Prinz Heinrich von Preußen ist mit dem gestrigen Nachtzuge nach Florenz gereist behufs Besuchs des Königs von Württemberg; nach Erledigung des Besuchs wird er nach Rom zurückerwartet.

Palermo, 1. April. (Wolffs Bür.) Die 600jährige Gedenkfeier der sizilianischen Vesper begann gestern Vormittag und verlief in vollständiger Ordnung. Der sehr zahlreiche Zug der Festtheilnehmer nahm zuerst seinen Weg nach der Heiligegeist-Kirche, von wo der Aufstand gegen das Haus Anjou ausgegangen war, sodann nach der Kirche Martorana, in welcher das Parlament des befreiten Siziliens tagte. In beiden Kirchen wurden Gedenktafeln angebracht. Der Senator Perez und der Deputirte Crispi hielten Reden, worin dieselben versicherten, daß die Feier in keiner Weise sich gegen Frankreich richte. An dem Festzuge nahmen die meisten sizilianischen Senatoren, die Deputirten und Munizipalitäten der größeren Städte Siziliens und zahlreiche politische Arbeitervereine Palermos Theil. Die Stadt ist beflaggt. Abends findet allgemeine Illumination statt. Mehr als 20,000 Fremde aus allen Theilen Siziliens und vom Kontinent sind hier eingetroffen.

Rumänien.

Bukarest, 1. April. (Wolffs Bür.) Der Senat hat mit 24 gegen 7 Stimmen die Additionalakte zu der am 2. November 1865 abgeschlossenen internationalen Akte bezüglich der freien Donauschifffahrt genehmigt.

Bukarest, 1. April. (Wolffs Bür.) Zum österreichisch-ungarischen Gesandten am hiesigen Hofe ist laut der der Regierung zugegangenen offiziellen Benachrichtigung der frühere österreichisch-ungarische Gesandte in Washington, Freiherr v. Mayr, ernannt worden.

Rußland.

d. **Petersburg,** 1. April. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) In den letzten Tagen hat das hiesige Stadthaupt, Glasunow, dem Kaiser die mit 6000 Rubeln prämiirten sieben Projekte zu einer Sühnekapelle für den ermordeten Czaren vorgelegt. Der Kaiser verwarf sämmtliche, weil sie ihm zu modern gehalten waren und befahl binnen Monatsfrist eine neue Skizze vorzulegen, welche in altrussischem Kirchenstil aus den Zeiten Iwans den Schrecklichen gehalten sei.

Türkei.

Konstantinopel, 1. April. (Wolffs Bür.) In Folge der Note des russischen Botschafters von Novikoff in Betreff der Kriegsentschädigung theilte die Pforte demselben mündlich mit, sie wolle dem mit dem Palais festgestellten Uebereinkommen hinsichtlich der Kriegsentschädigung beitreten unter dem Vorbehalte, daß die Pforte die gegebenen Garantien eventuell gegen andere Aequivalente umtauschen darf, daß ferner der Garantiewerth die Kriegsentschädigung nur um ein Viertel übersteigen soll und daß endlich Rußland darauf verzichtet, die mit der Kontrole über die Einziehung der garantirten Steuern beauftragten Delegirten zu ernennen, womit die ottomanische Bank beauftragt ist. Nachdem Novikoff erklärt hatte, alle Modifikationen mit Ausnahme der letzten anzunehmen, übersandte die Pforte am 30. v. M. eine Note als Antwort auf die Note Novikoffs vom 27. v. M., in welcher sie der Hoffnung Ausdruck giebt, daß Novikoff auf dem letzten Punkte beharren werde und daß sie das Uebereinkommen für abgeschlossen betrachte.

Handels-Zeitung.

Fonds-Börse.

Berlin, 1. April. Wider allgemeines Erwarten verkehrte man an der Börse heute in recht guter Haltung. Das neue russische Attentat war nur von Bedeutung für den Russenmarkt, auf den es einen ziemlich verstimmenden Eindruck machte. Oesterreichische Spekulationspapiere waren im Allgemeinen fest und mehrfach wie Kreditaktien (bei denen die Kuponsdifferenz mit 29 Mark 70 Pfg. hinzuzurechnen ist) und Franzosen, merklich höher. Von Transportwerthen erfuhren Nordwestbahn, noch mehr aber Elbethalbahn einen beträchtlichen Rückgang in Folge der Nachricht über die Tarifübereinkunft, welche zwischen den österreichischen Bahnverwaltungen mit deutschen, belgischen und holländischen wegen der Transitgüter getroffen worden ist, und welche den Elbeumschlagverkehr zu beeinträchtigen droht. Unter den deutschen Bahn-Aktien hatten Oberschlesische zu steigenden Kursen ein umfangreiches Geschäft. Es war das Gerücht verbreitet, die Dividende würde nun gar 13 pCt. betragen. Auch Rechte Oderufer verkehrten ziemlich lebhaft zu besseren Kursen. Inländische Bank-Aktien blieben ohne wesenliche Aenderung. Am Anlagemarkte zeigte sich größerer Begehr für 4prozentige Konsols, die ½ pCt. höher bezahlt wurden. Es scheint, daß der Kouponstermin hier von Einfluß war. Die Geldverhältnisse sind augenblicklich etwas schwieriger, man glaubt aber, den Mehrbedarf lediglich als einen vorübergehenden betrachten zu sollen. Der Privatdiskont stand heute 3⅞ pCt. Im Ganzen zeugt das heutige Börsengeschäft von einer bemerkenswerth festen Lage des Marktes, von der man allerdings nicht mit Bestimmtheit sagen kann, wie weit sie auf spontane Ursachen, und wie weit sie auf das Interesse der Finanzmächte an der Aufrechterhaltung der guten Stimmung zurückzuführen ist. Lokale Industriepapiere vielfach prozentweise höher. Schluß allgemein sehr fest. Kreditaktien schließen über den höchsten Tageskurs. — Per Ultimo April stellten sich: **Lombarden** 239—237,50, **Franzosen** 543 bis 540,50—541,50—541, **Kredit** 547—545,50—549,50—547,50, **Diskonto-Kommandit-Antheile** 201—200,75—202,25, **Italiener** 89,50—89,60, **Oesterreichische Papierrente** 64,40—64,30 etw. bez. Gd., **do. Silberrente** 64,80 bis 64,90. **do. Goldrente** 79,20, **do. 1860er** Loose 121, 6proz. Ung. Goldrente 101,25, 4proz. Ung. Goldrente 75—75,10, **Russische Anleihen** 84,50, do. do. de 1877 88,25—88,40, **do. do. de 1880** 69,20—69,40, **Orient-Anleihe** II. 56,50—56,60, do. do. III. 56,40—56,50—56,40, **Russische Noten** 204,25, ult. Mai 204,50—204,75, **Dortmunder Union** 92,80—92,75 bis 93,10, Laurahütte 111,70—111,60—111,75.

Um 2⅞ Uhr. Nachgeschäft fest. — Lombarden 239,00, Franzosen 542,00, Kredit 551,00, Dortmunder Union Stamm.-Pr. 93,00, Laurahütte 112,00, **Darmstädter Bank** 158,50, **Deutsche Bank** 155,25, **Diskonto-Kommandit** 202,62, **Bergische** 125,25, **Breslau-Freiburg-Schweidnitzer** 97,50, **Mainzer** 98,75, **Oberschlesische** 253,12, **Rechte Oderufer** 175,75, **Galizier** 130,75, **Rumänier** 102,00, **Oesterreich. Papierrente** 64,37, **Oesterreich. Silberrente** 65,00, **Oesterreichische 1860er** Loose 121,00, **Oesterreichische Goldrente** 79,25, 6pCt. **Ungarische Goldrente** 101,25, 4pCt. 75,12, Italiener 89,75, **Russische Anleihen 1871/73** 84,37, **do. do. 1877** 88,37, **do. do.** 1880 69,37, **Russische Noten** 204,25, II. **Orient-Anleihe** 56,50, **III. Orient-Anleihe** 56,37.

Wien, 1. April. (Schluß.) Ungarische Kreditaktien 313,25, Oesterreich. Kreditaktien 328,10, Franzosen 316,25, Lombarden 140,00, Galizier 305,00, Nordwestbahn 206,50, Elbthal 210,75, **Oesterr. Papierrente** 75,87½, do. Goldrente 91,20, 6proz. ungar. Goldrente 118,75, 5proz. Ungar. Papierrente 87,20, 4prozent. Ungarische Goldrente 88,10, Marknoten 58,60, Napoleons 9,50, Bankverein 119,10, Anglo-Austria 127,75. — Stimmung: auf Berlin schwächer.

Produkten-Börse.

Berlin, 1. April. (Original-Bericht.) Das Wetter ist schön und sehr mild. Die Börse begann in recht fester Stimmung, für **Roggen** gute Kauflust, willigte in etwas gesteigerte Forderungen, neue umfangreiche Verkäufe der Baisse-Spekulation verdrängten die Besserung aber bald wieder, so daß wir unverändert wie gestern schließen. Das Effektivgeschäft blieb beschränkt. — **Roggenmehl** fester einsetzend, schließt ruhiger. — **Weizen** auf Frühjahr neuerdings besser bezahlt, im Uebrigen matt und theilweise billiger als gestern. — **Hafer** loco wenig verändert, Termine eher etwas fester. — **Rüböl** sehr ruhig und ohne wesentliche Aenderung im Werthe. — **Petroleum** still. — **Spiritus** gut preishaltend, loco sogar ein wenig besser bezahlt. Die sehr großen Kündigungen haben keinen Einfluß ausgeübt.

Berlin, 1. April. (Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogr. loco 200 bis 232 M. nach Qualität, per diesen Monat —,— bz., per April-Mai 225—226—225,75 bz., pr. Mai-Juni 218,5 bz., pr. Juni-Juli 2117,25—216,5 bz., pr. Sept.-Okt. 201,5—204 bz. Gekündigt 46,000. Ctr. Kündigungspreis 225,5 M. per 1000 Kgr.

Roggen per 1000 Kilgr. loco 150—164 nach Qualität bez., russischer und polnischer 149—153,5, inländischer 156—161, ab Bahn bz., per diesen Monat —,— bz., per April-Mai 155—154,25 bz., per Mai-Juni 153,75—152,75 bz., pr. Juni-Juli 152,75—151,75 bz, pr. Juli-Aug. 151—150,5 bz., pr. Sept.-Okt. 151—150 bz. Gekündigt 14,000 Ctr. — Kündigungspreis 154,5 M. per 1000 Kgr.

Gerste per 1000 Kilogr. große und kleine 130—200 n. Qual.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 130—170 n. Qual., per April-Mai 131—131,5—131,25 bez., per Mai-Juni 132,75 bez., per Juni-Juli 135 bis 134,75 bez, per Juli-August 136 bez. — Gekündigt 10,000 Ctr. — Kündigungspreis 131 M. per 1000 Kilo.

Mais loco 145—152 n. Qual. — Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilo.

Erbsen Kochwaare 165—220, Futterwaare 140—164 per 1000 Kilo n. Q.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogramm unversteuert incl. Sack per diesen Monat 21,45—21,40 M., per März-April —,— per April-Mai 21,40—21,35 M., per Mai-Juni 21,30—21,25 M., per Juni-Juli 21,20—21,15 M., per Juli-August 21,10—21,5 M. — Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 21,35 M. per 100 Kilogr.

Weizenmehl Nr. 00 31—29,50, Nr. 0 28,50—27,50, Nr. 0 u. 1 27,50 bis 26,50. **Roggenmehl** Nr. 0 23,25—22,25, Nr. 0 u. 1 21,75—20,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß — M., per diesen Monat und per April-Mai 55,6—55,4—55,6 bz., per Mai-Juni 55,4 bez., per September-Oktober 55,1 bez. — Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 55,6 M. per 100 Kgr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loco — M., per diesen Monat 23,4 M., per April-Mai 23,2 M. per September-Oktober 24,2 bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspr. — M.

Spiritus. Per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loco ohne Faß 45 bez, loco mit Faß — bez., per diesen Monat und per April-Mai 46,7—46,9 bez., per Mai-Juni 46,9—47,1 bez., per Juni-Juli 47,9—48 bez., per Juli-August 48,8—48,9 bez, per August-September 49,3—49,4 bez., per September-Oktober 49,2 bez. Gekündigt 1,440,000 Litr. Kündigungspr. 46,9 M.

Wetterkarte vom 1. April 1882, 8 Uhr Morg.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande, dessen Höhe in Millimetern an den Endpunkten angegeben ist. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Gr. Cels. (5° C. = 4° R.) 0 = Gefrierpunkt.

Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die Windstärke ist durch die Zahl der Fiedern bezeichnet, indem jede ganze Fieder = 2, die halbe = 1 gezählt wird. Die Windstärken sind: ◎ = still, 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan. — Ferner bedeuten: ○ = wolkenlos, ◔ = heiter, ◑ = halbbedeckt, ◕ = wolkig, ● = bedeckt, ◆ = Regen, ✱ = Schnee, ≡ = Nebel, ∞ = Dunst, ϟ = Gewitter. Der Abstand zwischen je 2 Meridianen beträgt ½°, beziehungsweise 2 Minuten Zeit.

Meteorologische Beobachtungen in Berlin.

Dat.	Stunde.	Barom. mm.	Therm. nach C. 5C=4R.	Wind u. Windstärke.	Bewölkung.*	Regen u. s. w.
31./3.	A. 10	752,7	9,6	S 1	7	
1./4.	M. 6	755,6	7,2	NW 1	6	
1./4.	N. 2	756,5	14,8	N 1	8	

*) Es bedeuten: 0 wolkenlos, 5 halbbedeckt, 10 ganz bedeckt.

Nachträglich eingetroffene Angaben.

Ort.	Wind.		Himmel.	Temperatur.
Mullaghmore	ONO	6	bedeckt	5
Aberdeen	O	4	bedeckt	6
Petersburg	N	1	bedeckt	2
Moskau	S	1	bedeckt	1
Cork, Queenstown	NNO	4	halb bedeckt	8
Paris	SO	2	wolkig	5
Isle d'Aix	SSO	4	bedeckt	8
Nizza	O	3	heiter	10

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum des Luftdrucks hat sich über Nordeuropa entwickelt, während südwestlich von den britischen Inseln eine flache Depression erschienen ist, welche südostwärts dem Mittelmeere zuzuschreiten scheint. Der gleichmäßigen Druckvertheilung entsprechend wehen über Centraleuropa schwache, größtentheils nördliche Winde bei heiterem, trockenem Wetter. In Westdeutschland ist erhebliche Abkühlung eingetreten; Kassel meldet Reif, Kaiserslautern Nachtfrost.

Wetter-Aussichten für den 2. April.

Ruhiges, ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter. Kühle Nacht.

Deutsche Seewarte.

Leipzig, 31. März. Witterung: Schön. — Spiritus loco 45,00 M. Geld, niedriger.

Hamburg, 31. März. Leinöl ruhig, loco M. 53 Br., per April-Juni M. 53¼ Br., per Juli-Decbr. M. 53½ Br. — Butter (mit 16 Pfd. Tara u. 1 pCt. Decort) fest. Erste Qualität: Stall- M. 135—140. Zweite Qualität: Stall- M. 125—130, Bauer M. 100—125. Fehlerhafte Hofbutter M. 80 bis 115. — Kaffee in sehr ruhiger Stimmung und bleiben Käufer zurückhaltend. Umsätze belaufen sich auf ca. 2000 S. Diverse.

Bremen, 31. März. Schmalz. Marke Wilcox loco 56, per März-April 54½. — Speck halb short, halb long, per März-April 49½.

Antwerpen, 31. März. Schweineschmalz. Marke Wilcox fest, loco 133, pr. April 133½, Mai-Juli 132 Fr. — Schweinefleisch fest, long 116—117, short 124—125, April 119, Mai-Juni 118 Fr. — Wechselkurs auf deutsche Bankplätze kurz 123,50

Paris (La Villette), 30. März. (Viehmarkt.) Zugetrieben waren: 2190 Ochsen, 707 Kühe, 208 Stiere, 1432 Kälber, 18,373 Hämmel, 3210 Schweine. Verkauft wurden: 1871 Ochsen, 723 Kühe, 194 Stiere, 1120 Kälber, 17,388 Hämmel, 3210 Schweine. Preise: Ochsen Frs. 1,08—1,76, Kühe 0,92—1,66, Stiere 0,92—1,46, Kälber 1,50—2,40, Hämmel 1,58—2,38, Schweine 1,54—1,70. — Ochsen wie gewöhnlich zugetrieben, Verkauf langsam und die Preissteigerung des letzten Marktes behauptet; die Preise sind jetzt wie letzten Donnerstag. — Kälber in schleppendem Geschäft, namentlich die mittleren und geringeren Qualitäten; Preise jedoch unverändert, Zufuhr ziemlich bedeutend. — Hämmel räumten etwas langsamer als Montag, die Preise gingen 2—3 Cs. per Kilogramm zurück und der Auftrieb war nur wie gewöhnlich. — Schweine bei glattem Absatze 6 Cs. per Kilogramm ferner gestiegen; Bestand übrigens mäßig und Nachfrage ziemlich animirt.

Industrie und Handel.

Königl. Eisenbahn-Direktion in Berlin. Ein allerhöchster Erlaß vom 27. März d. J. genehmigt, daß die zur Zeit zu dem Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg gehörende Strecke Frankfurt a. O.-Cüstrin von einem nach Maßgabe des Staatshaushalts-Etats noch näher festzusetzenden Termine ab aus diesem Bezirk ausgeschieden und dem Eisenbahn-Direktionsbezirk Berlin einverleibt wird.

Von der Produktenbörse. Berlin, 1. April. Nach heutiger Aufnahme haben wir hier 3740 To. Weizen und 1260 To. Roggen auf Lager, was eine geringe Vermehrung des Weizenvorraths und eine geringe Verminderung des Roggenvorraths im Vergleich zum 1. März ergiebt. Von dem Weizen kamen heute bereits 2300 To. zur Ankündigung auf April-Mai, und die Kündigungsscheine sind theilweise von einem Kommissionshause dem Umlauf prompt entzogen worden. Vom Roggenvorrath kamen 700 To. zur Anmeldung und fanden großentheils Aufnahme bei hiesigen Mühlen, die sehr wenig Vorräthe von Waare in Händen haben. Unser Spirituslager taxirt man auf 4¼ Millionen Liter, wovon heute 1,440,000 Liter gekündigt wurden. Das Gros der Scheine blieb unerledigt, doch soll ein Kommissionshaus Auftrag zur Uebernahme großer Posten erhalten haben.

Nationalbank für Deutschland. Wie verschiedene Zeitungen berichten, ist ein Vertrag zwischen der Pariser Gesellschaft für Ausbeutung der Edison'schen Erfindungen auf dem Gebiete des Erleuchtungswesens einerseits und der Nationalbank für Deutschland in Verbindung mit der Firma Jacob Landau andererseits abgeschlossen worden, durch welchen eine Anwendung des elektrischen Lichtes, namentlich der sogenannten Glühlämpchen ins Werk gesetzt werden soll, wobei die oben genannten Finanzkräfte die Hergabe der erforderlichen Geldmittel übernehmen. Der Vertrag habe den Zweck, die Ausbeutung hier am Platze sicher zu stellen.

Ritterschaftliche Privatbank in Stettin. Ein Bericht der „N. St. Ztg." theilt mit, daß der Status vom 1. Januar d. J. an flüssigen Mitteln 316,470 M., also etwa 1½ pCt. der Gesammtansprüche der Gläubiger ergiebt. Diese Summe soll aber zu Betriebs- resp. Verwaltungskosten für den Grundbesitz verwendet werden, der schwer veräußerlich ist. Dem Verlangen der Gläubiger, den Verkauf aller Aktiven event. im öffentlichen Aufgebotsverfahren zu bewirken, ist seitens des Gerichts nicht entsprochen worden.

Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft. Der Geschäftsbericht konstatirt eine gewinnbringende Thätigkeit im Rohproduktenhandel. Die Artikel, welche hauptsächlich in Frage kommen, sind Hanf, Wolle, Theer, Pferdehaare, Honig, Schmalz. Auf General-Waaren-Konto wurden 131,988 M., insgesammt aber 144,021 M. brutto verdient. Der Reingewinn beträgt 71,433 M., die Dividende 7 pCt. Von dem Aktienkapital der Bank von 750,000 M. sind ca. 340,000 M. auf Grundstücks-Konto verwendet. Daher sind die verfügbaren Mittel, von den 764 Debitoren mit 575,557 M. Ausständen abgesehen, etwas knapp, da nur 102,505 M. Kasse und 114,168 M. Wechsel gegenüber 243,073 M. Kreditoren 141,107 M. Accepten und der vertheilbaren Gewinnsumme von 71,433 M vorhanden sind. Das Bankgebäude im Buchwerthe von 1,120,192 M. ist mit einer Amortisationshypothek von 777,000 M. belastet.

Zur Zahlungseinstellung Otto Friedländer in Beuthen, Ob.-Schl., berichtet das „Bresl. Hdls.-Bl.": Das Resultat der Berathungen gipfelte in dem Beschluß, während der nächsten drei Wochen von allen gerichtlichen Schritten Abstand zu nehmen und nach Ablauf dieser Frist eine neue Versammlung einzuberufen, welche nach Erhalt aller wünschenswerthen detaillirten Aufschlüsse darüber befinden wird, ob ein definitives Moratorium zu bewilligen sei.

Aktiengesellschaft für Bauausführungen. Nach dem Geschäftsbericht pro 1881 hat die Bauthätigkeit im Allgemeinen zwar zugenommen, doch überwiegen noch immer die Spekulationsbauten und liegt das reelle Baugeschäft darnieder. Die Gesellschaft war daher nicht genügend beschäftigt. Der Ziegeleibetrieb war ausgedehnter und rentabler. Vom Bruttogewinn, im Betrage von 154,315 M., wurden 33,598 M. zu Abschreibungen verwendet. Aus dem Reingewinn von 65,376 M. gelangen 60,000 M. als 2 pCt. Dividende zur Auszahlung. Das Aktienkapital beträgt 3,000,000 M., die Hypothekenschuld 505,000 M., der Grundstücksbesitz 1,557,179 M., das verfügbare Kapital ca. 490,000 M.

Voravisirung von Eisenbahn-Wagenladungs-Gütern. Die königliche Eisenbahn-Direktion in Berlin hat neuerdings folgende Verfügung, betreffend die Voravisirung von Wagenladungsgütern, erlassen: „Um den Empfängern von Wagenladungen Gelegenheit zu bieten, möglichst zeitig von dem Eingange ihrer Sendungen Kenntniß zu erlangen und die erforderlichen Vorbereitungen zur Herbeiführung einer rechtzeitigen Entladung innerhalb der festgesetzten Frist zu treffen, soll auf Erfordern und auf Kosten der Empfänger bereits von der Abgangsstation, falls dieselbe mit der Empfangsstation auf derselben Bahnlinie liegt, oder von der letzten Uebergangsstation resp. Umrangirungsstation an die Empfangs-Güterexpedition zum Behufe sofortiger Mittheilung an die Empfänger telegraphische Nachricht darüber gegeben werden, mit welchem Zuge die betreffenden Wagenladungsgüter abgelassen und auf der Empfangsstation voraussichtlich eintreffen werden. Zu diesem Behufe haben die Güter-Expeditionen (bezw. Haltestellen) das interessirte Publikum von dieser Einrichtung event. durch Aushang zu verständigen und speziell den entfernt vom Stationsorte wohnenden Empfängern die Benutzung zur Vermei[dung] von Entladefrist-Ueberschreitungen zu empfehlen.

Anhalt-Dessauische Landesbank. Die Verwaltungsrath-Si[tzung] hat die Dividende für das Jahr 1881 auf 7 Prozent festgesetzt.

Oesterreichische Silberkupons. Der Einlösungskurs ist für heutigen Tag auf 170½ M. per 100 Fl. festgesetzt worden.

Oesterreichische Kredit-Anstalt. Die Generalversammlung [ge]nehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß und die Anträge des [Ver]waltungsraths, 634,147 Fl. in den Reservefonds zu hinterlegen und [eine] Superdividende von 9½ Fl. zu vertheilen, so daß der am 1. Mai f[ällige] Kupon vom 1. April ab mit 17½ Fl. eingelöst werden kann.

Effekten-Verloosungen.

Karlsruhe, 1. April. Prämienziehung der badischen 35-Fl.-[Loose] 40000 Fl. Nr. 314577, 15000 Fl. Nr. 94924, je 4000 Fl. Nr. 242804 3[…] je 2000 Fl. Nr. 72784 218815 320699 370518, je 1000 Fl. Nr. 42688 […] 95100 104432 107601 148582 164788 219183 299250 385858 390364 397900 […]

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 31. März 1882.

Firma Alfred Stubenrauch, Wilhelmstraße 127. Inhaber Kauf[mann] Wilhelm Hermann Alfred Stubenrauch. — Firma Adolph Rosen[berg] Kaufmann Adolf Isenthal ist in das Geschäft des Kaufmanns Aron ge[nannt] Adolph Rosenberg als Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist [geän]dert in Isenthal u. Rosenberg. — Gelöscht sind folgende Fi[rmen] Jaques Michaelis; M. Aron; J. Pignol; Musik-Welt, Inhaber Max [...]stein. — Firma Deutsche Hypothekenbank (Aktien-Gesells[chaft]) Die §§ 5, 7, 17, 22, 26, 44 und 46 des Gesellschafts-Vertrages und die [dem] Vertrage angehängten Schemas sind abgeändert worden. — Firma Deu[tsche] Landeszeitung, Aktien-Gesellschaft. Die Aktien-Gesellschaft i[st auf]gelöst. — Firma Aktien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrw[esen] Die Auflösung der Gesellschaft und die Abänderung des § 22 des G[esell]schaftsstatuts ist beschlossen. Liquidator ist der Bankier Carl Friedrich [Wil]helm Schnoeckel, Schinkelplatz 5. — Firma Hagemeister u. Co. Di[e Ge]sellschaft ist aufgelöst. Kaufmann Franz Achatius Wilhelm Hagemei[ster] Liquidator. — Firma Sönicke u. Grabaum (vorm. Ludwig Richter) Gesellschaft ist aufgelöst. Der Fouragehändler Heinrich Paul Grabaum [setzt] das Geschäft unter der Firma Paul Grabaum (vorm. Ludwig Richter) [fort].

Resultate der am 1. April beim königlichen Amtsgericht Berlin I. anstehenden Subhastationen.

Das Grundstück des Drechslermeisters Fr. W. Ladewig, Reinickend[orfer]straße 60a, Nutzungswerth 8940 M., Feuerkasse 96,000 M., Hypotheken 105,[…] (I. Hypothek von 50,000 M. besitzt die Preußische Bodenkredit-Aktien-[Bank]) erstand der kaiserlich österreichische Oberlieutenant Wolff v. Heldre[…] Pardubitz in Böhmen für das Meistgebot von 70,050 M. Aus fiele[n] Hypotheken 35,096 M.

Konkurs-Nachrichten.

Berlin, 1. April. Beendet sind die Konkurse über das Vermög[en des] Restaurateurs Rich. Quarg und des Kaufmanns Herrmann Hauff [nach] bestätigtem Akkord; des Manufakturwaarenhändlers Rich. Bruck, in [Firma] H. Bruck u. Sohn mit Einwilligung aller Gläubiger und des Kaufm[anns] Joseph Josephi durch Ausschüttung der Masse. — In der Schüß[ler &] Co.'schen Konkurssache werden 6400 M. verfügbare Masse auf 64,651 [M.] erkannte Forderungen vertheilt.

Wasserstand am 30. März. Elbe bei Dresden — 0,62 M., a[m 31.] März bei Magdeburg + 1,64 M. 31. März Oder bei Breslau Obe[rpegel] 4,96 M., Unterpegel — M. 18 Cm. Weichsel bei Thorn am 30. März [...] — Zoll. — 31. März Warthe bei Posen 0,92 M. — Unstrut bei Strau[ßfurt] am 31. März + 1 M. 25 Cent.

Kurse der Berliner Börse vom 1. April 1882.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Guld. österr. Währ. = 2 Mk. 100 Guld. holl. Währ. = 170 Mk. 100 Rbl. = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 7 Guld. südd. Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 M[k.]

Deutsche Anleihen.

	ZF	
Dtsch. Reichs-	4	101,50bz
Pr. cons. St.-A.	4½	104,40bz B
do. do.	4	101,70bz
Staats-Anl.	4	101,10bz
do. 1852,53,68	4	101,10bz
Staats-Schldsch.	3½	98,80bz
Neum.Schuldv.	3½	98,80bz
Brl.St.-O.76.78.	4½	102,50bz G
do. do.	4	100,60bz
do. do.	3½	95,50bz
Bresl. St.-Obl.	4	— —
Königsb. Stadt	4½	— —
Ostpr.Prv.-Obl.	4½	— —
Wstpr.Pv.-Obl.	4½	— —
Brl.Kaufmsch.	4½	— —
Pfand-Briefe: Berl. Pfdbr.	5	108,50bz
do. do.	4½	104,60bz
do. do.	4	100,25bz
Lands. Ctr.	4	100,75bz
Kur-u.Nmk.	3½	95,75bz
do. do. neue	3½	90,80bz
do. do.	4	100,90bz
Ostpreuss.	3½	90,80 G
do.	4	100,30bz
Pommersch	3½	90,90 B
do.	4	100,50bz
do.	4½	101,30 G
Posen. neue	4	100,40bz B
Sächsische	4	100,60bz
Schles.altls.	3½	— —
do. do.	4	— —
do.land.A.	3½	— —
do. C.II.	4½	— —
do.neueII.	4½	— —
Westfäl.	4	100,80 G
Westp.ritts.	3½	90,80 B
do.	4	100,70bz B
do. I.B.	4	100,50 B
do. II.	4½	103,75 B
doNeulds.II	4	100,30bz
do. do. II.	4½	103,75bz
Renten-Briefe: Kur- u. Nm.	4	100,50 G
Pommersch	4	100,60 G
Posensche	4	100,50 G
Preussische	4	100,50 G
Rh.u.Westf.	4	101,00 B
Sächsische	4	100,50 G
Schlesische	4	100,60 G
Schlesw. H.	4	100,50bz G
Badische Anl.	4	101,20 G
Bayr.Eisb.Anl.	4	101,30 G
Brem.A.de1874	4½	101,50 G
do. de1880	4	100,70 G
Grosh.Hss.Obl	4	101,40bz
Hamb.St.-Anl.	4	— —
Hamb.Staatsr.	3½	89,60 B
Mckl.Esb.Schv.	3½	94,75bz
Sächs. St. Anl.	4	— —
Sächs. Rente	3	80,10 G
Pr.St-Pr.Anl.55	3½	143,80 G
Kurh. 40Thl.Obl.	—	304,00bz G
Bad.Präm.Anl	4	Ziehung
do. 35 Fl.-Obl.	—	212,00 B
Bayr.Prm.-Anl.	4	134,75bz
Braunsch.20Thl.	—	98,60bz G
Cöln-M.Pm.-A.	3½	127,75bz B
Dess.St.-Pr.-A.	3½	124,00bz
Finnl.St.-A.10T.	—	49,25 B
GothaPr.-Pf.I.	5	120,10 G
do. do. II. E.	5	118,10bz
Hamb.Pr-A.66	3	187,75 G
Lübeck.Pr.Anl.	3½	— —
Meininger Loose	—	27,10 G
Meing.Pr.Pfb.	4	118,00bz
Oldenb. Loose	3	150,10bz

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anh.Dessau Pf.	5	104,60bz
Brschw.-H. H.	4½	101,30 G
do. do.	4	96,60bz G
D.Grdcr.Pf.III.	5	108,25 G
do. do. IV.	4½	105,10bz
do. do. V.	4	95,70bz
Dtsch.Hyp.-B.	5	103,50bz B
do. do.	4½	102,20bz
do. do.	4	98,90bz
Krpp.Pr.-O.ab.	5	110,50bz
Mekl. Hp.u.W.	4½	108,50 G
Meining.Hp.-P.	4½	100,60 B
Nrdd.Grndcr.H.	5	100,00 G
do. Pfandbr.	5	99,70bz
Nürnb.Ver.Pfb.	4½	101,00 G
Pom.Hyp.Pfd.I.	5	104,50 G
do. do. II.IV.	5	102,40bz G
do. III.V.VI.	5	100,00bz G
do. do. II.	4½	99,90 G
Pr.Bdc.rckz.110	5	110,10 G
do. III. r. 100	5	101,80bz
do.V.VI.r.100	5	103,75bz
do. do. r. 115	4½	106,60 B
Pr.Bdc.rckz.100	4	96,90 B
doCtr.unk.r.110	5	111,50 G
do. do.	4½	107,70bz
do. do.r.100	5	104,60bz
do. do.	4½	102,90bz
do. do.	4	98,80bz B
do. kündb.	4	— —
Pr.Hyp.-A.-B.I.	4½	103,00bz
do. II. r. 100	5	100,00 G
do.III.IV.V.do.	5	100,00bz G
do. VI. r. 110	5	102,50bz G
do. VII.r. 100	4½	100,25bz G
do.VIII.r. 100	4	97,00bz G
Schles. Bod.-C.	5	102,40bz
do. do.	4½	106,10bz B
Stettin.Nation.	5	100,10 G
do. do. r. 110	4½	102,50bz G
do. do. r. 110	4	98,25bz G
Südd.Bd.-Cred.	5	101,50bz B
do. do.	4½	101,00 B
do. do.	4	100,00 B

Ausl. Staats- u. Com. Papiere

Amer. Bonds	1½	— —
NewyorkStadt.	6	— —
do. do.	7	— —
Italien. Rente	5	89,90bz
do. Tab.-Obl.	6	101,50bz G
Oest.Gold-Rnt.	4	79,40bz
do.Pap.-Rente	4⅕	64,40bz G
do. do.	4⅕	64,30bz G
do. do.	5	77,70bz
do. Silb.-Rente	4⅕	65,10bz G
do. do.	4⅕	65,20bz G
do. 1854r Loose	4	112,50bz
do. 1858r Loose	—	333,00 G
do. 1860r Loose	5	121,00 B
do. 1864r Loose	—	320,50bz G
Pester Stadt A.	6	87,30 G
Poln. Pfandbr.	5	62,90bz
do.Liqu. Pfdb.	4	54,50bz
Rumän.St.Anl.	8	110,90bz
do. Staatsobl.	6	102,10bz B
do.Rente mitl.	5	94,50bz B
Russ.Engl.A.22	5	83,50bz
do. do. 1859	3	— —
do. do. 1862	5	83,80bz
do. do. 1870	5	— —
do. con. 1871	5	84,75bz
do. do. 1872	5	— —
do. do. 1873	5	— —
do. do. 1875	4½	75,80 G
Russ.D.A. 1877	5	88,70bz
do. do. v. 1880	4	69,60bz
do. Orient-A. I	5	56,70 B
do. do. II. Em.	5	57,60bz
do.do.III.Em.	5	56,50bz B
Russ.Nikol.Ob.	4	76,00 B
Russ.Pol.Schtz.	4	83,30bz
do. Pr.-A. 1864	5	138,60 G
do. 1866	5	135,00bz
do.5.A.Stiegl.	5	59,00bz
do. 6. do.	5	81,90bz
do.Bod.-Cred.	5	81,20bz
Russ.Cntr.Bod.	5	70,75bz
Schwed. St.-A.	4½	103,25 G
do. Hyp.Pfdbr.	4½	101,30bz B
do. neue 79er	4½	101,30 G
do. do.	4	94,30 B
do. Städt.-Pfbr.	4½	97,75bz B
Türk. Anl. 65	fr.	12,70 B
do.400Frcs Loose	fr.	41,30bz
Ung.Gld. Rente	6	101,50bz
do. do.	4	75,10bz G
do. G. Inv.A.	5	91,25bz
do.Papier-Rnt.	5	74,20bz B
do. Loose	—	231,00bz B
do. St.-Eisb.-A.	5	94,20bz
Ug.Allg.Pf.-B.	5½	81,75 G
Ungar.Gold-Pf.	5	101,00 G

Verstaatlichte Eisenbahnen.

Bl.-Stettin4¾%	4¾	117,00bz G
Mgd.Hlb.SP.ab	3½	88,75bz G
do. B.m.Zinscp.	3½	88,75bz G
do. B. m. Talon	3½	88,75bz G
do. C. abgest.	5	126,60 G
Münst.-H.St.-A.	4	100,25 G
Niedersch.Mrk.	4	100,30bz
Rhein. St.-A.	6½	162,25bz G
do. junge	5	160,90bz
do.L.B.v.St.gar.	4	100,40 G

Eisenbahn-Actien.

	Div. 1881	
Aach.-Mastricht	—	49,90bz
Altona-Kiel	—	202,50bz G
Bergisch-Märk.	—	125,20bz G
Berlin-Anhalt	—	150,25bz G
do. Dresden	—	16,50bz G
Berlin-Görlitz	—	36,20bz G
do. Hamburg	—	312,00bz G
Brsl.-Schw.-Fb.	—	97,80bz
Drtm.Gr.-Ensch.	—	55,90bz G
Halle-Sor.-Gub.	—	19,00 G
Ldwigh.-Bexb.	9	203,40bz
Märkisch-Posen	—	37,80bz B
Mainz-Ldwgh.	—	98,60bz G
Marinb.Mlawka	3½	88,25bz
Mckl.Fried.Frz.	—	165,00bz G
Münst-Enschd.	—	9,90bz B
Nordhaus.-Erf.	—	27,50bz
Obschl. ACDE	—	250,75bz
do. Lit. B.	—	194,90bz
Oels-Gnesen	—	16,25bz
Ostpreuss.Südb.	—	67,10bz G
Posen-Creuzbg.	—	18,50bz B
Rechte Oder-Uf.	—	175,75bz G
Rhein-Naheb.	—	19,00 G
Strg.-Pos.4½%	—	102,80bz G
Thüringer	—	213,75bz G
do. B.	—	100,75bz G
do. C. 4½%	—	113,25 G
Tilsit-Insterbrg.	—	23,25bz
Weim.Ger.4½%	—	49,00 B
do. do. 2¼%	—	29,50bz G
Werrabahn	—	85,30bz G
Albrechtsb.5%	—	34,60bz G
Amsterd.-Rott.	—	141,60bz
Aussig-Teplitz	14¾	245,50 G
Balt. Eisenb.	—	59,90bz B
Böh.Westb.5%	—	131,40bz G
Buschtiehr.B.	—	69,00bz G
Dux-Bodenbach	—	140,00bz
Elis.Westb.5%	—	88,75bz G
FranzJosef5%	—	81,50bz B
Galz.Carl-Lud.	—	130,25bz
Gotthardtb. 95%	—	74,25 G
Kasch.-Oderb.	—	61,50bz G
Krpz.Rudb.5%	4½	70,50bz G
Lüttich-Limbrg.	—	13,10bz
Oest.Fr.Staatb	—	540,50bz
Oest.Ndwb.5%	—	349,00bz
do. Elbth. B.	—	382,00bz
Rchb.Pardb4½	—	65,00bz G
Rumänier 3⅓%	—	61,25bz
Rss.Staatb.5%	—	128,50bz
do.Südwstb5%	—	59,40bz
do. do. grosse	—	58,90bz
Schwz.Centr.-B.	—	108,00bz B
Schwz.Nrdostb.	—	63,50bz G
Schwz. Unionb.	—	43,25 G
Schweiz.Westb.	—	30,80bz G
Südöstr.M.p.St.	—	237,50bz
Turn.-Kral.-Prg	—	134,25bz G
UngGal.Vb.5%	—	67,70 G
Vorarlberger	—	75,40bz
Warsch.-Wien	—	219,00bz
Stamm-Prioritäts-Actien 5%: Angerm.Sch.	—	40,90bz G
Berl.-Drsd.	—	44,75bz G
Berl.-Görlitz	—	99,90bz G
Bresl.Wsch.	—	53,50bz G
Hll.-Sor.-Gb.	—	80,00bz G
Märk. Posen.	—	119,50bz G
Marienb.-Ml.	5	105,75bz G
Münst.-Ens.	—	22,20bz G
Nordh. Erf.	—	95,60bz G
Oberlausitz	—	56,60bz G
Oels-Gnesen	—	53,00bz G
Ostpr. Südb.	—	99,25bz G
Paul.-N.4%	—	93,00 G
Pos.-Creuzb.	—	72,50bz G
Recht.Oderuf.	—	172,10bz G
Saalbahn	—	71,75bz G
Tilsit-Instb.	—	80,00bz G
Weim.-Gera	—	35,50bz G

Eisb.-Prior.-Actien u. Oblig.

Aachen-Jülich	5	104,25 B
Berg.-Mrk.I.S.	4½	102,80 B
do. II. Ser.	4½	102,80 B
do. III. S.A.	3½	93,50bz
do. III. S.B.	3½	93,50bz
do. III. S.C.	3½	93,50 B
do. IV. S.	4½	102,90 B
do. V. S.	4½	102,00 B
do. VI. S.	4½	103,70 B
do. VII. S.	4½	103,00bz G
do. VIII. S.	4½	102,75bz
do. IX. S.	5	105,90 G
do.Aach.D.I.II.	4	106,00 B
do. do. III.	4½	— —
do.(DortSst.)II.	4½	101,90 G
do(Düss.-Elb)I.	4	100,25 B
do. do. II.	4½	— —
do.(Nordbahn)	4½	— —
do.RuhrC.I.III.	4½	— —
do. do. II.	4	— —
Berl.-Anh.A.B.	4½	102,60 G
do. do. C.	4½	102,60bz G
Oberlausitzer	4½	— —
Brl.-Dresd.gar	4½	103,90bz G
Berl.-Görl. cv.	4½	— —
do. do. B.	4½	102,80bz G
do. do. C.	4½	102,80bz G
Brl.-Hmb.I.II.	4	100,10 G
Brl.-Hmb. III.	4½	103,20 B
B.-P.-Mgd.A.B	4	— —
do. C.	4	100,40bz G
do. D.	4½	103,50bz G
do. E.	4½	102,60 G
do. F.	4½	102,75 G
B.St.II.III.VI.	4	100,40 G
Braunschweig	4½	102,75 G
do. II.	4	99,80 G
Bresl.-S.-F. D.	4½	102,75bz
do. do. E.	4½	102,75bz
do. do. F.	4½	102,75bz
do. do. G.	4½	102,75bz
do. do. H.	4½	102,75bz
do. do. I.	4½	102,80 B
do. do. K.	4½	102,75bz
Bresl.-S.-Fr.76	5	105,40 G
Bresl.Warsch.	5	— —
Cöln-Mind.I.E.	4½	102,75 B
do. III. E.	4	100,50 B
do. IV. E.	4	100,40 G
do. V. E.	4	100,40 G
do. VI. E.	4½	104,10bz
do. VII. E.	4½	102,75bz B
Halle-Sor.A.B.	4½	103,60 G
do. Lit. C.	4½	103,60 G
Lübeck-Büch.	4½	100,10bz G
Märkisch-Pos.	4½	— —
Magd.-Halber.	4½	102,90 G
do. 1865	4½	— —
do. 1873	4½	102,75bz
Mgd.-Leipz.A.	4½	104,80 B
do. B.	4	100,50 G
Mgd.-Wittenb.	3	84,25 G
Mainz-Ludwh.	4½	102,70 G
do. 1875,76	5	105,75 B
do. 1874	4	99,80 B
Ndsch.-Mk.S.I.	4	100,25 G
Nordh.-Erf. I.	4½	102,50 B
do. do.	4	99,00bz G
Oberschles.B.	3½	— —
do. Lit. C.	4	100,40 G
do. Lit. E.	3½	— —
do. Lit. F.	4½	103,50 G
do. Lit. G.	4½	— —
do. Lit. H.gar.	4½	103,70 B
do. Em. v. 74	4½	103,50 G
do. Em. v. 79	4½	105,10 G
do. Em. v. 80	4½	103,80 G
do.Brieg-Neis.	4½	— —
Oels-Gnesen.	4½	102,70bz G
Ostpreuss.Sdb.	4½	102,60 G
Posen-Creuzb.	5	103,75bz
R. Oder-Ufer	4½	103,30bz
Rhein.III.58.60	4½	103,00bz B
do. 62, 64, 65	4½	103,00bz B
do.do. 69.71.73	4½	103,00bz B
Rhein-Nahe	4½	103,25 G
Thüring.I.Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	102,90 B
do. V. Ser.	4½	102,90 B
do. VI. Ser.	4½	102,90 B
Weimar-Gera	4½	101,50bz G
Werrabahn	4½	101,75 G
Aachen-Mastr.	4	96,50bz
Albrechtsbahn	5	79,10bz G
Dux-Bodenb.	5	86,10 G
do. II.	5	84,50bz G
Prag-Dux	fr.	78,40 B
Elisb.-Wstb.73	5	85,90bz G
Fünfk.-Barcs.	5	85,50 G
Gal.Crl.Ldwb.	4½	84,80bz
Gömör.E.-Pf.	5	98,75bz G
Gotthrd.I.u.II.	5	100,25 G
do. III.	5	100,25 G
do. IV.	5	100,00bz B
Kais.Frd.Ndb.	5	91,60 G
Kasch.-Oderb.	5	81,60bz G
do. Goldpr.	5	97,50bz G
Kronpr.Rudolf	5	84,75bz G
do. 69	5	84,70bz G
do. 72	5	84,70bz G
Lmbg.-Czern.	5	79,00 G
do. II.	5	84,40bz G
do. III.	5	81,25bz
do. IV.	5	80,50 G
Mähr.-Schl.-Ctr.	fr.	47,80 G
Oest.-Frz.-Stb.	3	380,00bz B
do. do. 1874	3	364,50 G
do.Ergänzgsn.	3	358,50bz G
do. neue	5	104,60 G
Oest.Nrdwstb.	5	87,00bz
do.do.Goldpr.	5	104,50 B
do.L.B.(Elbth.)	5	86,40bz
Ostrau-Friedl.	5	76,00 G
Pilsen-Priesen	fr.	64,75bz G
Raab-Graz L.	4	92,60bz G
Reichb.Pardb.	5	85,00 G
do. do. Goldpr.	5	101,20 G
Südöstr. Bahn	3	280,00bz G
Südöstr. neue	3	280,70bz G
Südöst.Lb.Obl.	5	100,40bz B
Theissb.-Prt.	5	— —
Ung.Gal.V.-B.	5	78,70 G
do. Nrdostb.	5	76,90bz G
do.do.Goldpr.	5	94,10bz G
do. Ostbahn	5	76,50bz B
do. do. II.	5	93,10bz G
Baltische	5	83,70 B
Brest-Grajewo	5	87,50 G
Chark.-Azow	5	93,00 G
do. L.-Sterl.	5	85,50 G
do. kleine	5	87,50bz G
Chk.-Krement.	5	91,60bz G
do. in Pfd.-Stl.	5	84,75bz
do. do. kleine	5	87,25bz
Gr.russ.E.Obl.	3	63,90bz
Jelez-Orel	5	93,25bz
Jelez-Woron.	5	87,75bz
Kozl.-Woron.	5	96,30bz
do. Obl.	5	81,25bz
Kursk-Chark.	5	93,50bz
Ksk.-Ch.-Az.O	5	81,10bz G
Kursk-Kiew	5	98,00bz G
Losow-Sewast	5	75,75bz
Moscau-Rjäs.	5	101,10bz
do.Smolensk	5	94,75bz
Orel-Griasi.	5	80,00 G
Rjäsan-Kozl.	5	99,00bz G
Rjaschk.-Msch	5	88,80bz
Rybsk.-Bolog.	5	83,50 G
do. II.	5	75,20bz
Schuj.-Ivanow	5	93,00 G
Wrsch.Teresp.	5	94,25bz G
Wrsch.Wien II	5	102,50bz
do. III.	5	102,00bz
do. IV.	5	101,60 G
do. V.	5	101,60 G
do. VI.	5	101,60bz G
Zarskoje-Selo	5	60,50 B
Rum.Schldvs.	6	— —

Calif.Og	102,75	S.Joaq.	106,40
Cent.Pac	111,60	St.Miss	101,90

Bank-Aktien.

	Div. 1881	
Aachen.Discont.	—	95,75 G
A.Dtsch.Hnd.-G.	7	90,50 G
Amsterd. Bank.	—	126,50bz G
Antwerpen. Bk.	—	104,00 B
Badische Bank	5,9	117,00 G
B.f.Rhnl.u.Wstf.	—	39,25bz
Bk.f.Spritu.Prd.	—	73,90bz G
Barm.Bnk.-Ver.	4½	103,00 G
Basel.Bnk.-Ver.	—	— —
Berg.-Mrk.Elbf.	—	112,25bz G
do. Industr.	3	66,00bz
Brl. Cassen-Ver.	10¼	194,50 B
do. Handelsges.	6	108,00bz G
do. Makler-Ver.	14	144,00 G
Brl. Prd.Hndlsb.	—	75,25 G
Börscommissb.	15	115,50bz G
Börs.-Hnd.-Ver.	18	167,50bz G
Braunsch. Bank	5	98,00bz B
do. Credit	6	105,00 G
do. Hyp.	5	88,50bz
Bremer Bank	4⁹⁄₁₁	108,50 G
Bresl. Disconto	5	90,50bz
do. Wechslerbk.	6⅔	100,50bz B
Chemn.Bk.-Ver.	5	91,90bz
CoburgerCredit	4½	86,00bz B
Cöln. Wechslbk.	6	95,25bz
Dän. Landm.-B.	—	114,75 G
Danz. Privatbk.	—	108,00 G
Darmstädter B.	10	157,90bz B
do. Zettelbank	5¼	108,10 G
Dessauer Credit	—	99,00 G
Dessau. Landsb.	—	120,00bz B
Deutsche Bank	10½	155,20bz
do.Effectb.Hahn	13⅓	134,00 B
do.Genossensch.	8	131,50bz
do.Hypothekbk.	—	86,00bz B
do.Nationalbnk.	40	127,25 G
Disc.-Command.	11½	201,00bz G
DresdenerBank	9	132,25bz G
do. junge 40%	—	— —
Essener Credit	—	90,75bz
Geraer Bank	6	97,90bz B
do.Cred.u.Hdsb.	5¼	91,50 G
Getreidemklb.	12	119,00bz G
Gotha.Privatbk.	7½	120,00 B
do. Grunderdtb.	—	86,50 G
do. do. junge	—	90,50bz B
Hb.Com.-u.Disc.	9	134,50 G
do. Hypothbk.	—	— —
Hannöv. Bank	5½	108,40 G
Königsb.Ver.-B.	5⅔	93,80bz
Landw. Bank	—	63,25bz G
LeipzigerCredit	—	158,00bz G
do. Discont	8	114,30bz G
Lübecker Bank	6	— —
Lüb.Commrzbk.	6	103,00 G
Luxemburg.Bk.	—	137,00bz G
Mgdeb.Bk.-Ver.	4	93,75 G
do. Privatbk.	5½	116,25bz
Maklerbank	14	134,10bz G
Mecklb.Hypoth.	5½	96,00bz G
Meining. Credit	—	90,00bz B
do. Hypothek.	—	91,40bz
Nat.-B.f.Dtschl.	7	105,50bz G
Niederlaus. Bk.	4⅔	90,50bz B
Nordd. Bank	10½	169,50 B
do. Gr.-Crd.-B.	—	49,50bz G
Oberlaus. Bank	6	97,00bz G
Öst. Cred.-Anst.	10,93	546,00bz
Old.Spar-u.Lhk.	—	— —
Osnabrücker	7½	120,00 G
Petersb. Disctb.	—	118,75bz
do. Internat. B.	—	98,00 G
Pom. Hyp.-A.-B.	—	46,25bz G
Posen. landw. B.	—	— —
do. Prov.-Bank	—	121,50 G
Pr. Bod.-Crd.-A.	6⅔	110,50bz G
do. Centr.-Bod.	—	120,75 G
do.Hyp.-A.-Bk.	4½	76,25bz B
P. Hyp.-Versich.	3	87,00bz G
do. Immobil.-B.	8	106,00bz G
Prss. Leihhaus	—	66,00bz G
Rchsb.-A.4½%	—	148,40bz B
Rh.-Wf. Genoss.	—	35,00 B
Rostocker Bk.	—	— —
Sächsische Bk.	5⅚	122,80bz
Sächs. Bkges.	8⅓	104,50bz G
Schaffh. Bankv.	—	86,75bz G
Schles. Bankv.	6	108,25bz G
Südd.Bd.-Credit	7	130,75 G
Vereinsb.Bl.	—	102,00bz G
Warsch. Comzb.	—	74,25bz
do. Discontobk.	—	75,10bz
Weimar. Bk. v.	—	97,50bz
Westfäl. Bank	5	99,75bz
Wien. Unionsb.	—	205,00 G
Würt. Vereinsb.	—	142,75 G

Gold, Silber u. Banknoten

Soverg.	20,43 G	Engl.B.	— —
20Fr.St.	16,22bz	Frz. Bk.	80,90bz
Dollars	— —	Oest.do.	170,25
Imper.	16,65 G	do.Slbg.	— —
do.500 G	139,350	Russ. B.	203,90

Russ. Zoll-Coupons . 20,495bz

Bank-Disconto. Amsterd. 5. Berl. 4, (Lomb. 5). Brüssel 4. Lond.3. Ptrsb.6. Wien4. Paris5.

Industrie-Papiere.

	Div. 1881	
Berliner Brauereien: Adler	0	24,75bz G
Ahrens(Mb	3	73,75bz G
Bock	0	54,60bz
Böhm.Brauh	9	149,00bz B
Bolle	1	35,50 B
Friedrchsh	9	148,00 B
Königstadt	0	42,25bz G
LandréWb.	7	119,50 G
Oranb.Sch.	0	19,50bz
Patzenhof.	14	192,00 G
Schlossbr.	1½	51,50bz
Schultheiss	7	126,00bz G
Tivoli	3⅓	88,25bz G
Unions	1⅓	60,00bz
Vereins	0	— —
do. con.	0	28,00 B
Wssb.(Ger)	2	50,00 B
Aach.-Höng.Bg.	—	43,25 B
A.-G. f.Bauausf.	—	— —
Adler, Portl.C.	—	160,50 G
Admir.-Gart.-B.	0	35,75bz
Allg.Häuserbau	0	— —
Anh. Kohlenw.	6½	71,50 G
Anh. Maschinb.	4	68,50 G
Annen. Gussst.	—	18,10 G
Aquarium	1¾	53,75 G
Arenb. Bergbau	—	142,00 B
Berg. M.Brgw.	—	25,00bz G
do. 6% Obl.	—	90,25 G
Berl.A.Omnibus	2	108,75bz G
do. Bazar	—	— —
do. Brodfabrik	5	— —
do. Charl.B.-V.	—	82,50bz G
do. do.Pferdeb.	—	144,10bz G
do. Cichorfabr.	6	98,00bz
do. Gr.Pferdeb.	9½	185,25bz G
do.do.Obl.5%	—	106,00bz G
do. Holz-Comt.	—	85,25bz G
do. Hôtelges.	—	21,50 G
do. Kammg.	—	77,00bz
do. Pappen.	—	78,00bz G
do. Verlag	9	135,75bz G
Birkenwerder	—	21,25 G
Bismarkhütte	—	110,00bz G
Boch.Brg.A.6%	—	85,75 G
Boch.Gussstahl.	—	76,50bz G
Bonifacius	—	54,25 G
BorussiaBergw.	—	86,40 B
Braunsch. Kohl.	—	52,00bz G
Bresl. Brauer.	0	29,25 G
do. Oel-Fabr.	—	67,50 B
do. Strassenb.	6	118,00bz G
do. W. F. Linke	5½	96,25 B
Carlsr. Pferdb.	—	113,50 G
Centrl.-Heizung	—	86,75bz G
do.Hotel6%Pr.	—	73,75bz G
Chemn. Werkz.	—	47,75bz B
Cöln-Brgw-Ver.	—	103,00 G
Cöln-Müsen	—	27,75bz
Commerner	—	28,75 G
Cons. Alkaliw.	—	129,50bz G
Continent.Pfdeb	4	92,00 G
Dankbrg. Of. cv.	½	35,50bz G
do. 6proc.Prior.	—	96,00bz G
Dessauer Gas	13	171,50bz
Dts.Asph.-Grub.	—	76,00bz G
do. 5%Oblig.	—	105,00 G
Dtsch.Baug.70%	—	57,00 G
Donnersmarkh.	—	56,25bz G
Dort.Brg.St.P.	—	43,50 G
do. St.-Act.	—	20,50bz G
do. 6%Oblig.	—	99,00 G
Dortm. Union	—	11,60 G
do. 300 M.	—	28,00 G
do. Lit. A. 6%	—	93,40bz
do.Prt.-Ob.5%	—	103,40bz G
Dux.Kohlenver.	—	42,00 G
Eckert. M.-F.	—	119,00bz G
Egells	—	19,00bz G
do. 6% Prior.	—	— —
do. 6%v.J.1880	—	86,00bz
Egestorff.Msch.	—	19,00 G
do. 6% A.Pr.	—	— —
do. Salinen	—	105,40bz
Erdmsd. Spinn.	—	— —
Eschwlr.Bgw.	—	67,00 G
Fonrobert	4	60,50bz
Freund Msch.F	—	9,00 G
Friedrh. Bauv.	—	17,00 G
Fristeru.Rossm.	—	81,00bz G
Gelsenkch.Bgw.	7½	125,25bz G
Georg-Marien	—	88,00bz B
Glauzig.Zuckf.	—	87,50bz G
Glückauf	—	57,00 G
Görl.Eisbahnb	—	97,00 G
do. (Körner)	—	54,50 B
Greppin. Werke	4	69,60 B
Haaseler 6%	—	96,75 G
Hag. Gusst.cv.	—	— —
Hall. Maschinen	—	228,00bz G
Hbg. Dynamit	—	145,75bz G
do. Strassenb.	—	113,00 B
Hannov. Baugs.	—	7,00bz G
HarkortErben	—	66,75bz G
do. Brückenb.	—	— —
Harpen.Brgw.	—	— —
Hartm.Säch.F.	—	129,00bz G
Harzer St.-Pr.	—	44,75 B
Hess.-Rhein.	—	32,00 G
do. 6% Pr.-Obl.	—	— —
Hiber. u. Shamr.	4	81,60bz G
HörderBergw.	—	62,50bz
Immobil.-Ges.	4¾	81,50 B
Inow. Salzw.	—	91,00bz G
Köhlmann	8	146,00 B
König.Marienh.	—	68,00bz
Königsb.Pfd.	—	99,00 G
do. 5% Pr.	—	96,00 G
König Wilhelm	—	31,25 G
Körbisdf.Zckf.	—	170,50bz G
Kramsta Lein.	5⅙	94,60 G
Lauchhammer	—	26,75 G
Laurahütte	—	112,25bz
Leopoldsh.	—	121,75bz G
Lichterf. Bauv.	—	35,75bz G
Löwe & Co.	—	149,00bz G
Louise Tiefb.	—	36,00bz B
Märk. Westf.	—	66,00 G
Magdeburg.Gas	8	121,00bz B
do. Brgw.-Ges.	3⅓	112,60 G
do. Strassenb.	—	128,25 G
Marie cons.	—	72,75 G
Marienh.Kotz.	—	43,00 G
Mechern. Brgw.	—	171,00 G
Mckbg. Masch.	—	28,60 G
do. Strassenb.	—	81,50 G
Mend.&Schwt.	—	62,50 B
NeueGasNolte	—	77,00bz G
Neuss Wagenb.	¾	27,60 G
Nrdd. Eiswerke	1	52,00bz G
Nordd. Tapetf.	7	117,60 G
Nürnbg. Brau.	7	106,25bz G
Obers.Eisb.Bed.	—	47,00 B
Oelheim 65%	—	80,25bz G
Oppl.Cementf.	4	65,00 B
Oran.chem.Fab.	0	24,50 G
do. St.-Prior. 6%	6⅔	96,00 G
Osnabr. Stahl.	—	— —
Osnabr. Prior.	—	—
Passag. Act.-Gs.	—	30
do. 4½% Ob.	—	92
PhönixBgw.A	—	83
PhönixBgw.B	—	34
PlutoBergwerk	—	61
Pommer.Masch.	3½	58
Pos.Spritfabr.	—	58
Potsd.Strassenb	—	55
Rath.Opt.Ind.	—	76
Ravensbg.Spin.	—	88
Redenhütte	—	90
do.6%Oblig.	—	104
Rhein-Nassau	3	69
Rhein.Stahlw.	—	160
Rostck.Schiffb	—	40
Rss. 6% Msch.	—	—
Sächs.Nähfad.	—	65
do.Stickmasch	—	93
do.W.-Schönh.	—	115
Saline Salzung.	5	96
Schaaf. Feilenf.	—	33
SchеringCh.Fb.	—	161
Schles. Cement	5½	75
do. Kohlen	—	104
do.6%Porz.O	—	—
do.Zinkhütt. A.	6	98
do.do/4½%St-P.	6	105
do.do.Obl.5%	—	106
Schwanitz Gum.	16	172
Schwartzkopff	—	8
SentkerWrkz.	—	—
Solbrig.	—	74
Spediteurverein	8	8
Spinn Bronce	—	7
Stadtbg.Hütte	—	—
Stett. Schiffb.	—	2
do. Strassb.	—	—
Stobwasser	—	2
Stollb.Znk.-Act.	—	2
do. do. Pr. 5%	—	8
Strals.Dampfm.	—	3
Strals. Spielk.	—	4
Sudenbrg. M.-F.	—	21
Südd. Immob.	—	8
Tarnow, Bergb.	—	—
Thale,Eisenh.	—	—
Union, Bauges.	—	—
do. chem.	5	11
do. Tabak	—	4
U.d.Lind., Bauv.	—	1
Ver.Thür. Salin.	—	6
Victoriahütte	—	—
Viehmarkt	—	2
Voigt u. Winde	9	11
Volpi u. Schl. G.	5	10
Vorwärts Bielef	—	7
Vorwärtshütte	—	—
Warsteiner	—	—
Westf. Draht	—	12
do. Union	—	—
do. do. conv.	—	1
do.do.6%St.Pr.	—	7
Wiener Tramw.	5,9	10
Wilhelmshütt.	—	—
Wöhlert, conv.	—	1
do. 6%Pr.-Akt.	—	3
do.5%Prt.-Ob.	—	—
Wurmrevier	—	4
Zeitz. Masch.	—	13
Zoolg.Gt-P.5%	—	—

Wechsel.

Amsterd. 100 fl.	8 T.	16[…]
do. do.	2M.	16[…]
Blg.Bnkpl.100fr.	8 T.	8[…]
do. do.	2M.	8[…]
London 1 Lstr.	8 T.	2[…]
do. do.	3M.	2[…]
Paris 100 fr.	8 T.	8[…]
Wien ö.W.100 fl.	8 T.	17[…]
do. do.	2M.	16[…]
Petersbg.100 SR.	3W.	20[…]
do. do.	3M.	20[…]
Warsch. 100 SR.	8 T.	20[…]

Die Noten bedeu[ten] Zinstermine: [1 = 1/1; … schiedene; … (vierteljährl.); ohne N[…] — Die Zinsen sind […] fest verzinslichen Pap[iere …] gegeben; die Usance[n …] bei Actien betragen 4[…] nahmen sind besond[ers be]zeichnet.

Verantwortl. für den politischen Theil u. Verm. Nachrichten a. dem Reiche Dr. P. Schedlich, für d. Handelstheil P. Seller, für das Feuilleton Dr. O. Blumenthal, für Lokalnachrichten R. Schlingmann. — Druck u. Verl. von Rudolf Mosse